



© Unsplash - Kamila Maciejewska

Dokumentation der Fachtagung

„Junge Menschen erreichen und Beziehungen gestalten“

Handlungsanforderungen an die Jugendsozialarbeit
im Kontext von Schulabsentismus

am 12. Mai 2022

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| 1. Vorwort | Seite 3 |
| 2. Programm | Seite 5 |
| 3. Vorstellung der Teilnehmer*innen | Seite 6 |
| 4. Präsentation zum Kurzimpuls: „Und morgen geh‘ ich wieder hin“ – Schulabsentismus – Kernprobleme und aktuelle Herausforderungen (Prof. Dr. Maria Busche-Baumann) | Seite 10 |
| 5. Ergebnisse der Kleingruppenarbeit „Praxisentwicklungen im Fokus“ | Seite 20 |
| 6. Präsentation zum Vortrag: Erreichbarkeit – Beziehung – methodische Anforderungen (Prof. Dr. Andreas Kirchner) | Seite 23 |
| 7. Präsentation zum Vortrag: „Wir müssen da sein, wo die Kids sind!“ – digitale Zugänge eröffnen und Möglichkeitsräume erkunden in der Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit (Prof. Dr. Maria Busche-Baumann) Anwendungsbeispiel: Re:Go – online Plattform für schulabsente junge Menschen (Vincent Timm) | Seite 40 |
| 8. Ergebnisse der Barcamp-Sessions | |
| 8.1 Das SchulMobil in Verden: Farm statt Schule | Seite 56 |
| 8.2 roven – Koordinierungsstelle Schulverweigerung | Seite 57 |
| 8.3 Erfolgsfaktoren in der Arbeit mit Schulabsentismus | Seite 58 |
| 8.4 Entwicklung eines Frühwarnsystems zu Schulabsentismus | Seite 59 |
| 8.5 Schulabsentismus am Berufskolleg und an Berufsschulen | Seite 60 |
| 8.6 Das Rather Modelle und die Fachstelle Schulverweigerung Düsseldorf | Seite 61 |
| 8.7 Zusammenarbeit mit Eltern | Seite 62 |
| 8.8 Kulturelle Differenz | Seite 63 |
| 9. Ergebnisse der abschließenden Umfrage | Seite 64 |
| 10. Materialsammlung | Seite 65 |
| 11. Vernetzung | Seite 68 |
| 12. Impressum | Seite 75 |

Vorwort

Schule schwänzen, Schulabsentismus, Schulabbruch, Schulverweigerung, Schulumüdigkeit - dies alles sind Begriffe, die beschreiben, dass junge Menschen aus ganz unterschiedlichen Gründen ihrer formalen Pflicht des regelmäßigen Schulbesuchs nicht nachkommen. Jugendsozialarbeit und Schulsozialarbeit haben eine lange Tradition darin, begleitende Angebote für sogenannte schulabsente junge Menschen mit dem Ziel der Reintegration in Schule vorzuhalten.

Bei der Tagung „Junge Menschen erreichen und Beziehungen gestalten. Handlungsanforderungen an die Jugendsozialarbeit im Kontext von Schulabsentismus“ am 12. Mai 2022 wurde das Phänomen „Schulabsentismus“ auch vor dem Hintergrund der Krisenerfahrungen in der letzten Zeit in den Blick genommen und die Rollen sowie mögliche Aufgabenveränderungen der Jugendsozialarbeit beleuchtet. Leitfragen für die Tagung waren daher: Was muss die Jugendsozialarbeit tun, um mit ihren Angeboten erreichbar zu sein für die jungen Menschen? Wie kann sie selbst die jungen Menschen erreichen? Wie werden Beziehungen gestaltet?

Vorträge

Prof. Dr. Maria Busche-Baumann von der HAWK Hildesheim startete mit ihrem Impulsvortrag, der die häufig gehörte Aussage schulvermeidender junger Menschen „Und morgen geh‘ ich wieder hin“ zum Titel hatte. Sie beleuchtete darin die Kernprobleme und aktuellen Herausforderungen im Kontext von Schulabsentismus.

Daran anknüpfend ging Prof. Dr. Andreas Kirchner, Katholische Stiftungshochschule München, der Frage nach, wie Erreichbarkeit hergestellt werden kann. Sind es die jungen Menschen, die schwer erreichbar sind oder sind es die Institutionen oder beides? Er warb dafür, den jungen Menschen in wachsender Sorge zu begegnen und aufmerksam zu sein für günstige Interventionszeitpunkte.

Bezogen auf den digitalen Raum konkretisierten diesen Ansatz Vincent Timm und Prof. Dr. Maria Busche-Baumann (beide HAWK Hildesheim) mit dem Input „Wir müssen da sein, wo die Kids sind. Digitale Zugänge eröffnen und Möglichkeitsräume erkunden in der Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit“. Dabei stellten sie die Online-Plattform Re:Go vor, die junge Menschen in ihren Lebenswelten erreichen will. Sie stellt barrierearm, anonym sowie datenschutzkonform Informationen bereit und ermöglicht Kommunikation.

Barcamp-Sessions

Im zweiten Teil der Veranstaltung haben die Teilnehmer*innen im Rahmen von selbstorganisierten Barcamp-Sessions ihre eigenen vielfältigen Initiativen, Anliegen und Ideen diskutiert. Dazu konnte jede*r Teilnehmer*in eine eigene Barcamp-Session einbringen und mit anderen Interessierten in den Austausch treten.

Inhalt

In dieser Dokumentation finden Sie alle Präsentationen, Ergebnisse und weitere Materialien der Tagung.

Ausblick

Wie bedeutend die bedarfsgerechte Beziehungsgestaltung und die Erreichbarkeit der Fachkräfte dafür ist, dass junge Menschen Hilfe und Unterstützung annehmen können, wurde bei dieser Tagung besonders deutlich.

Wir wünschen den Teilnehmer*innen und Leser*innen der Dokumentation, dass die Anregungen der Tagung hilfreich für den Arbeitsalltag sind und dazu führen, dass junge Menschen bessere Chancen in Bildung und sozialer Teilhabe erhalten. Für weitere Tagungen nannten die Teilnehmer*innen in den Auswertungsbögen vielfältige Themenwünsche - insbesondere den Wunsch nach der Vorstellung konkreter erfolgreicher Praxisbeispiele. Wir werden daher die Tagungsreihe im kommenden Jahr fortsetzen und nehmen gerne konkrete Vorschläge für Praxisbeispiele an.

Dank

Ein ausdrücklicher Dank sei hiermit noch mal an alle Mitwirkenden ausgesprochen. Sowohl die Vortragenden als auch die Barcamp-Initiator*innen und die rege Beteiligung aller Teilnehmenden haben die Tagung mit aufschlussreichen Inhalten, Denkanstößen und Praxis-Tipps gefüllt.

Ein großer Dank gilt auch dem Team von ipunct, das für die einwandfreie technische Umsetzung der Tagung gesorgt hat.

Wir wünschen allen Leser*innen eine informative Lektüre

Julia Schad-Heim
Referentin IN VIA/BAG KJS

Claudia Seibold
Referentin BAG EJSA

Programm

Donnerstag, 12. Mai 2022

- 9:30 Ankommen und Technikcheck
- 10:00 Begrüßung und Einführung in die Tagung durch das Tagungsteam
- 10:15 Kurzimpuls:
„Und morgen geh‘ ich wieder hin“ - Schulabsentismus – Kernprobleme und aktuelle Herausforderungen
Prof. Dr. Maria Busche-Baumann, FAWK, Hildesheim
- 10:30 Breakoutsessions:
Praxisentwicklungen im Fokus
- 11:30 Vortrag und Diskussion:
Erreichbarkeit – Beziehung – methodische Anforderungen
Prof. Dr. Andreas Kirchner, katholische Stiftungshochschule, München
- 12:30 – 13:15 Mittagspause
- 13:15 Vortrag und Diskussion:
„Wir müssen dort sein, wo die Kids sind!“
– digitale Zugänge eröffnen und Möglichkeitsräume erkunden in der Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit
Anwendungsbeispiel:
Re:Go – online Plattform für schulabsente junge Menschen
Prof. Dr. Maria Busche-Baumann und Vincent Timm, HAWK, Hildesheim
- 14:30 Themensammlung für das Barcamp
- 15:00 Barcamp-Sessions:
Vertiefung von Fach-Konzepten, Praxisbeispielen, weiteren Ideen, Themen und Fragen
- 16:00 Blitzlichter aus dem Barcamp, Fazit und Ausblick
- 16:30 Ende der Fachtagung

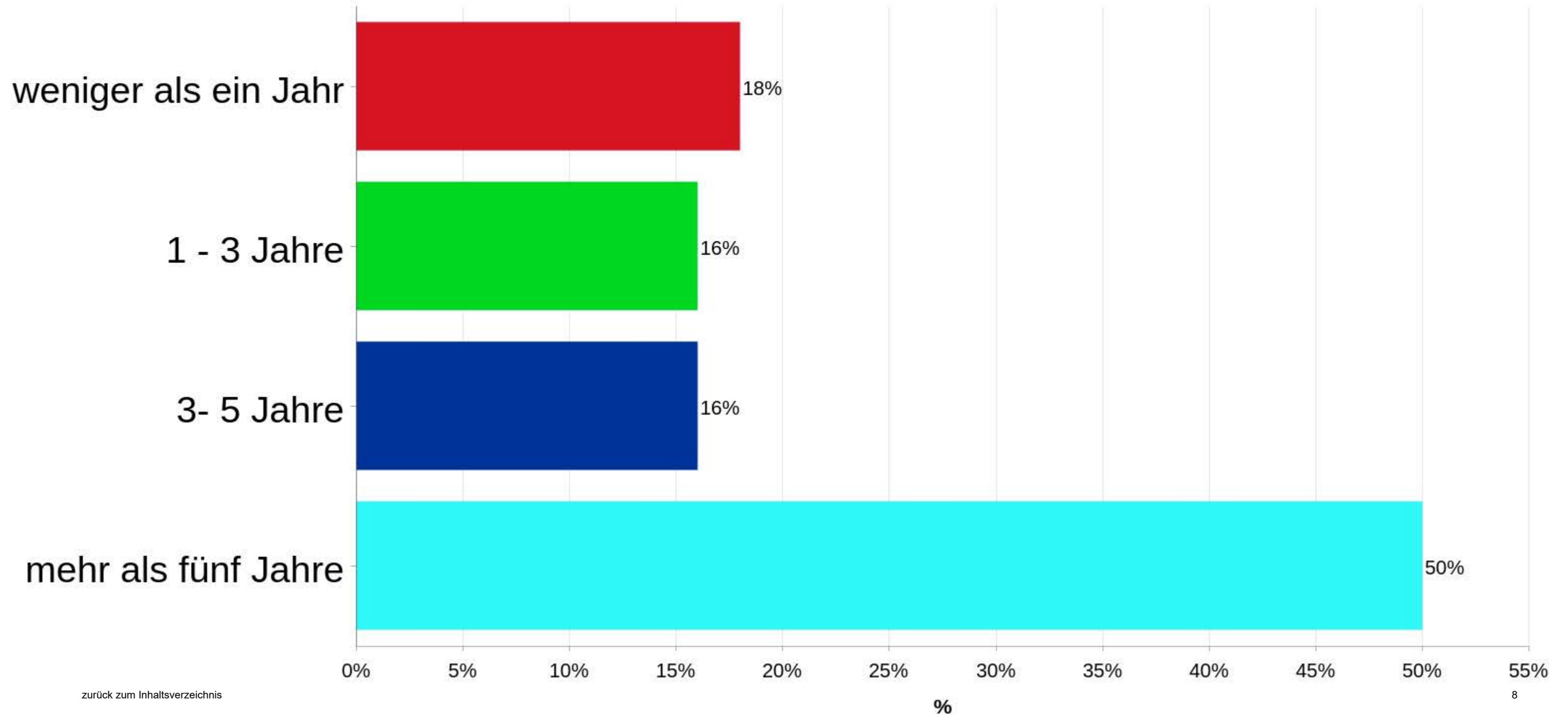
An welchem Ort befinden Sie sich gerade?



Welche berufliche Funktion haben Sie im Kontext Schulabsentismus?



Wie lange sind Sie im Kontext Schulabsentismus tätig?



Welche konkrete Frage soll für Sie heute beantwortet werden?

Wie können wir im Vorfeld verhindern, dass Schüler*innen absent werden?

wie kann frühzeitig unter Beteiligung aller Verantwortlichen interveniert werden?

Welche weiteren Handlungsmöglichkeiten gibt es?

Umgang mit schulverweidern bevor sie zu Schulvetweigerern werden

Handlungsmöglichkeiten bei Schulabsentismus

Rolle und Möglichkeiten der JaS

Auf welche Zukunft bereiten wir die Schüler*innen vor?

Schulpflicht und Berufsschulpflicht - wer fordert diese ein?

Wie bekomme ich den Schüler dazu, wieder in die Schule zu gehen?

Wie kann ich die Motivation in die Schule zu kommen steigern?

Alternativen zur „normalen“ Schule?

Schulabsentismus gut begleiten und rückführen

Wie arbeitet man, wenn Juli nicht spricht- Ideen

Praxisimpulse

Umgang mit Lethargie durch Cannabiskonsum

Abgrenzung Schule - Schulsozialarbeit

Habe ich etwas mitgenommen/neu gelernt?

Wie kann ich agieren zwischen Schülerin und Schule?

neue Impulse/ Denkanstöße

Hat die Pandemie eventuell einen Einfluss auf Schulabsentismus?

Schulverweigerung in der Beruflichen Schule

Wie reduziere ich erfolgreich Schulabsentismus?

Wie gehe ich mit Schulabsentismus um?

Schnittstellenpapier erstellen

Wie kann ein gutes Frühwarnsystem aussehen

Warum so viel momentan?

Schulpflicht erfüllt - Schulausschluss?!

Wie motiviere ich SchülerInnen einfallsreich?

Erfolgsfaktoren?

Welche Kooperationen sind wichtig?

Motivation der Jugendlichen und Eltern

Schulabsentismus in der bruffsschule

Was sind neue Impulse?

Absentismus in der Berufsschule

Wie kann ich Su*S unterstützen?

Neue Ideen, Ansätze zur Vermeidung von Schulabsentismus

Tipps zu Unterstützung

Werkzeuge

Wie kommt es zu einer guten Kooperation zwischen Jugendlichen, Schulsozialarbeit, Schule und Eltern?

Welche guten Erfahrungen gibt es?

Hinweise für gelingende Kommunikation

Perspektive

Wie arbeiten andere Projekte?

Umgang mit Frust

Umgang mit Schulabsentismus?

Was gibt es für Projekte/Unterstützungen für Berufsschüler*innen?

Alternative Projekte

Welche Erfolgsfaktoren gibt es

Digitale Angebote in der Praxis

Erfolgsfaktor

Absentismus in der Grundschule

Finanzierung

Wie viele und was tun?

Rolle und Möglichkeit der JaS

Zielgruppe Grundschule

Zusammenarbeit Schule, Eltern, Projekt

Früherkennung

Wie gelingt der Wiedereinstieg?

Welche gewinnbringende Konzepte gibt es bereits?

freie Träger und Schule

Strategien und Methoden bei Schulangst

Was brauchen die Kids?

Möglichkeiten der JSA?

Möglichkeiten von JaS

Umgang mit Südosteuropa Jas

Wie hole ich die Eltern mit ins Boot?

Möglichkeiten der alternativen Schulpflichterfüllung

Welche hilfreichen Strategien gibt es im Umgang mit Schulabsentismus?

Schulabsentismus in der Berufsschule (erwachsene Schüler)

Kennenlernen Best Practices

Werkzeuge zur Vernetzung/Netzwerkarbeit

Früherkennung Grundschule

Best practice für Berufskolleg

Chancen / Perspektive der Kids

Gibt es neue Impulse zu diesem Thema für mich?

Ideen sammeln im Umgang mit Jug

Möglichkeiten und Grenzen der Arbeit

Mit welchen Methoden erreiche ich die schulabsenten Jugendlichen/jungen Erwachsenen

Gibt es hilfreiche Leitfäden für Schulen zum Umgang mit Schulabesentismus

Hilfsmöglichkeiten, Netzwerke

Bin für alles offen ????

Wie kann ich SchülerInnen besser motivieren früh aufzustehen?

Welche Möglichkeiten gibt es, Schüler*innen wieder zum Schulbesuch zu motivieren?

Betreuung Schüler:innen mit hoher psychischer Belastung

Arbeit und Erfahrungen anderer Projekte?

Rollen und Aufgaben der JaS bzw. der Schule

Neue Entwicklungen und/oder Ideen entdecken

Umgang mit Schulabsentismus bei Grundschüler*innen

Reaktionen auf Schulabsentismus

Welche Hilfen gibt es im ländlichen Raum?

Wie können SuS besser motiviert werden, wieder in die Schule zu kommen?

Schulabsentismus bei nicht schulpflichtigen

Brauchen wir neue Konzepte oder reichen bewährte Herangehensweisen?

Wie gehen Andere auf Jugendliche zu die sich entziehen?

„Und Morgen geh' ich wieder hin“

Schulabsentismus - Kernprobleme,
Ursachen und aktuelle Herausforderungen

Prof. Dr. Maria Busche-Baumann





Auftakt

Wir denken kurz nach über die aktuelle Problematik Schulabsentismus und dessen Auswirkungen für junge Menschen.



Kernproblem - Beziehungen

Wir werfen einen Blick auf die Bedingungsfaktoren für Schulabsentismus auf den Beziehungsebenen Elternhaus, Schule, Peergroup .



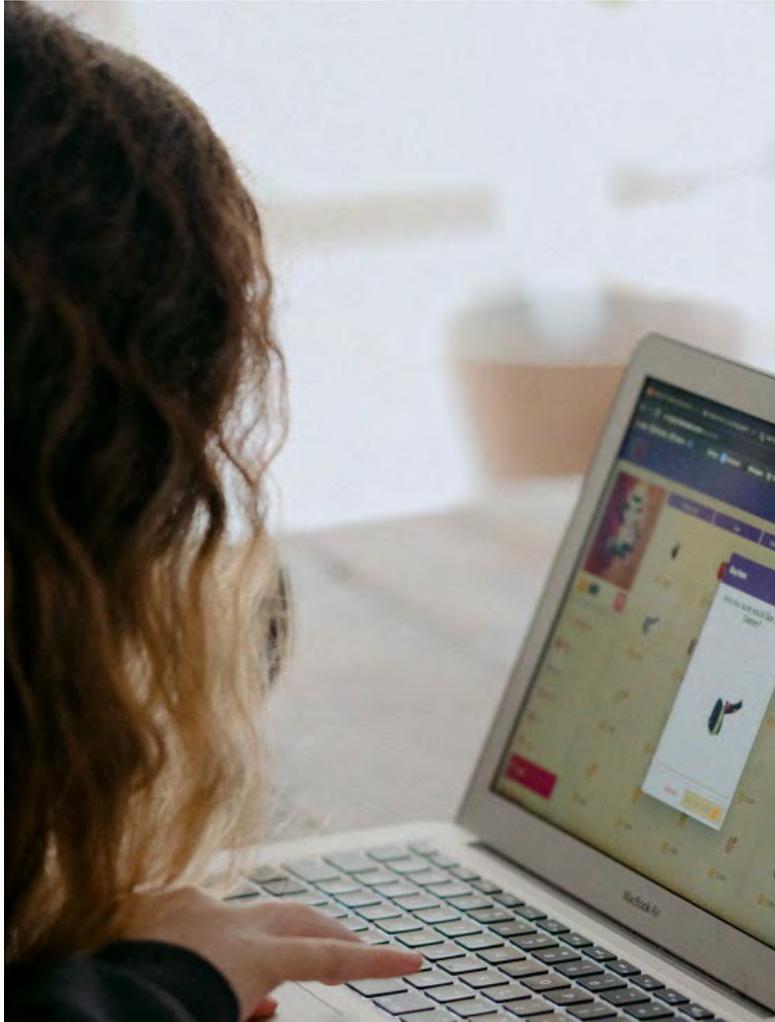
Ausblick

Wir verknüpfen das Kernproblem Beziehungen mit dem Primat "Beziehungen gestalten und halten" in der Jugend(sozial)arbeit und Schulsozialarbeit.



Begriff und Umfang von Schulabsentismus

- uneinheitliche Bezeichnungen in Wissenschaft und Praxis
- Separierte Untersuchungen in Kommunen, Regionen, Instituten und Bundesländern
- keine valide Erkenntnisse zu Umfang im Bundesgebiet
- Was sagt dies aus über die Bedeutung von Schulabsentismus?



Auswirkungen der Corona-Pandemie auf junge Menschen

Kinder und Jugendliche leiden psychisch weiterhin (stark) unter der Corona-Pandemie. *Ravens-Sieberer, U. (2021, 2022).*

Die befragten Lehrer*innen beobachteten bei Schüler*innen

- Motivationsprobleme (68%), Konzentrationsmangel (67%) körperliche Unruhen (42%) Niedergeschlagenheit (39%).
- Insgesamt 26% der Lehrer*innen konnten **einen deutlichen Anstieg des Schulabsentismus beobachten.**

vgl. Das Deutsche Schulbarometer 2021, S. 32).



Prengel, Annedore (2019):
Pädagogische Beziehungen
zwischen Anerkennung, Verletzung
und Ambivalenz, Barbara Budrich, S.
32

“

Wir sind darauf angewiesen, dass wir psychisch Nährendes wechselseitig, und das heißt psychosozial, einander zufließen lassen, damit wir leben können.



Beziehungs- und Systemebene Schule

These

Nur auf der Basis einer hinreichend guten, anerkennenden Beziehung ist Lernen und Leben in der Schule möglich.

Paradox?

Dieselbe Institution, die den *Absentismus* beklagt, sieht gleichzeitig ein Ausschluss aus der Schule als Ordnungsmaßnahme vor.



Beziehungs- und Systemebene Familie



Don't
bully!
Be a
friend!

Beziehungs- und Systemebene Peergroup



Ausblick und Thesen

1. Wenn jungen Menschen nicht hinreichend anerkennende Beziehungen in Schule, Elternhaus und Peergroup erleben, dann verweigern sie sich einem oder allen Bereichen mehr und mehr.
2. Soziale Arbeit ist eine starke Profession in Bezug auf Beziehungen eröffnen, gestalten und halten.
3. Jugend(sozial)arbeit und Schulsozialarbeit kann Schulabsentismus nur vorbeugen, bzw. minimieren, wenn eine Verbindung zwischen Schule, Elternhaus und Jugendhilfe hergestellt wird mit dem Schwerpunkt auf Beziehungen.

Und Morgen geh' ich wieder hin

Feedback?

maria.busche-baumann@hawk.de

Literatur

Prenzel, Annedore (2019): Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz, Barbara Budrich

Das Deutsche Schulbarometer 2021 Schulbarometer Spezial [Bericht mit Deckblatt mit Logo ohne Grafiken \(deutscheschulportal.de\)](#)

Ravens-Sieberer, U. (2021) (2022). COPSYS-Studie: Hamburg-Eppendorf: Universitätsklinikum [UKE - Child Public Health - COPSYS-Studie](#) „Deutsche

Maria Busche-Baumann |
Nicole Ermel (Hrsg.)

Wir müssen da sein, wo die Kids sind!

Schulsozialarbeit in
digitalisierten Lebenswelten

Kleingruppenarbeit - Fachtagung SCHULABSENTISMUS – 12. Mai 2022

Welche Mittel und Wege nutzen Sie derzeit, um die jungen Menschen, die nicht in die Schule gehen, zu erreichen und den Kontakt zu halten? Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie in der Beziehungsarbeit?

Welche Mittel und Wege nutzen Sie derzeit, um die jungen Menschen, die nicht in die Schule gehen, zu erreichen und den Kontakt zu halten?

Kontaktmöglichkeiten

Anrufe
Hausbesuche
Besuche im Unterricht

Hausbesuche, Kooperation Schulsozialarbeit, Aufsuchende Arbeit

Plätze aufsuchen, wo sich Jugendliche üblicherweise aufhalten.

Regelmäßige Abfrage Fehlzeiten in LUSD und Zwischenabfragen

was bedeutet LUSD? – ANONYM

Aufsuchende Arbeit, Anrufe Hausbesuche

Über die Eltern, über Tandem, einer spricht mit den Schüler*innen, Kolleg*in spricht parallel mit Eltern(teil)

Hausbesuche, Anrufe, spontane Gelegenheit für ein Gespräch nutzen wenn Schüler in die Schule kommen

Freizeitpädagogische Maßnahmen, Einzel- und Gruppenarbeit, Hausbesuche

Anschreiben, anrufen, whatsapp, signal, vorbeifahren, klingeln, vor dem Fenster auf und ab hüpfen

Schulsozialarbeiter*in

Schwierig, wenn man die Jugendlichen noch nie gesehen hat. Bei Bußgeldandrohung kommen die Jugendlichen manchmal. Manche bleiben trotzdem weg.

Kontakte über Messengerdienste

Über Abfragen durch die LUSD und Zwischenscreening

manchmal melden sich Eltern, Lehrer kennen unser Projekt, Jugendamt, Wohngruppen, Schulamt

Telefonieren, Briefe schicken.

Elternkontakt

Hilfe zur Erziehung nach § 29 SGB VIII Soziale Gruppenarbeit

- Hausbesuch: Spielen, sich für das Kind interessieren, Beziehung zuhause aufbauen.
- Besuche ausserhalb der Schulzeit (des Schulgebäudes)
evtl. Vereinsaktivität im Schulgebäude (Sporthalle von Vereinen genutzt)
- Abholen, evtl gemeinsam mit Freund
- Briefe der Kids untereinander

Direkte Kontaktaufnahme nach Meldung von schulabswesenden über Hausbesuch.

Angebot des Beschulungersatz

Kontakt per it´s learning (Lernplattform)

Kontakt übers Handy

Teilweise Abholung der Jugendliche von zu Hause.

Kontaktmöglichkeiten

Anruf, Eltern, Hausbesuch, Mail, Brief, Video-Chat, über den Familienhelfer, über den Jugendsozialarbeiter / Jugendclub, über Freunde / Mitschüler, über Mitspieler im z.B. Fußballverein usw.

- Fachkräfte vor Ort
- Kontakt über MS-Teams mit den Schüler*innen
 - Hausbesuche
 - Telefonate
 - Termine vor Ort in der Schule
 - Begleitung der SuS im Schulalltag

Fachkräfte aus Beratungsstellen

- Termine in der Beratungsstellen
- auch Termine in der Schule, wenn Hürde zu groß in die Beratungsstelle zu kommen

- Projekt
- freiwillige Teilnahme über ein Jahr
 - Mitarbeitende in der Pflicht Kontakt zu Jugendlichen zu halten und Beziehungen aufzubauen

selbst entworfene Postkarte mit "Du fehlst" in den Briefkarten werfen mit einem kleinen Gruß, dass man da war.

- Hausbesuche (angekündigt/unangekündigt)
- Begleitung
- Beschulungersatz

Kontaktaufnahme

über Freunde, Jugendfreizeiteinrichtungen, Messenger

Kontakt zu den Eltern sehr wichtig

Leitfaden für Lehrer

Erstellten Leitfaden immer wieder versuchen präsent zu halten bei den Lehrkräften. Leider meist erst die hohen Fehlzeiten als 1. Kontakt zu Schülern bzw. Bußgeldbescheid oder bei Schulausschluß.

Beziehungsarbeit
Verständnis für die Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen
Ursachen herausfinden mit den Kindern
im Gespräch (Lebensgewohnheiten, welchen Sinn macht der Absentismus für Jugendliche? "was machst du, wenn du nicht in die Schule gehst?", Ursachenforschung ist aber sehr schwierig)
Elternarbeit, persönlich und telefonisch (Thematisierung des zurüchaltenden Verhaltens, Trennungssituationen anschauen, Erziehungskompetenz stärken)
Thematisierung von schulischen Belastungen (Mobbing, Konflikte)
Hausbesuche machen
Zusammenarbeit mit den LK über einen speziellen Arbeitsbogen
über Praktikumsvermittlung einen Wert von Schulbildung (wieder) zu erfahren
Über das digitale Klassenbuch einen Überblick zu bekommen
Lisungsorientierung: "was brauchst du, um wieder in die Schule zu gehen?"

Möglichkeiten der Kontaktaufnahme bei Schulabsentismus

Messenger, Social Media, Anrufe, Hausbesuche, Elternkontakt, Treffen außerhalb von Schule

Schulweg durch Ehrenamtliche / Peergroup begleiten

Elterngespräche und Hausbesuche

Freiwilligkeit

Wie gestalten Sie die Kontakte und Beziehung zu den jungen Menschen?

Wenn die Schüler:innen nicht in der Schule sind, versuchen wir im internen Schulmeiderprojekt täglich Kontakt aufzunehmen.

Telefon, Chat, Aufsuchen

wohlwollend, ganzheitlich orientiert (Umfeld, Familie, Sport, Ernährung,...), Frage überschneidet sich etwas mit der ersten.

"dran bleiben", Zuverlässigkeit, Wertschätzung

Das ist das wichtigste für die Jugendlichen. – JULIAMAYER2

Zur Schule begleiten (z.B. Freund*innen mobilisieren)

niedrigschwellige Angebote (kurzfristige Gespräche, Übungen in der Gruppe, "raus aus dem Alltag"...)

Beziehungsaufbau ist das A und O, über Messenger, Anrufe, ohne persönlichen Beziehungsaufbau geht es nicht,

Eltern gewinnen

Aufsuchen, begleiten, Gespräche, WhatsApp

Neue Wege gefunden z.B. durch Messenger, Telefon

"Geh Struktur" in Kauf nehmen, kreative Lösungen z.B. Abholen, spazieren gehen. Alternativen in der Schule anbieten z.B. in die Schule kommen, aber Aufenthalt im Büro, statt in den Unterricht zu gehen

Rahmenbedingungen klären, Schweigepflicht, Verbindlichkeit herstellen, Vereinbarungen treffen, Stärken und Interessen berücksichtigen, Anknüpfungspunkte suchen, kleine Schritte, Transparenz, Unterstützungssysteme suchen

schöne Erlebnisse schaffen

Schulcloud-App funktioniert recht gut bei denen, die dort angemeldet sind.

niedrigschwelliger Zugang
enger Kontakt
sichtbar und nahbar sein
durch Spaziergänge
Essen gehen
gemeinsames Frühstück
Lidl 2 € Dürüm

Druck rausnehmen, Zeit für Beziehungsgestaltung, Interesse an den Interessen, Themen und Bedürfnissen des Menschen zeigen, zuhören

Mehr Fokus auf die Kompetenzen und Fähigkeiten als auf das, was nicht klappt

Wieviel Zeitkontingent steht zur Verfügung? Immer mal Engpässe, immer nach anderen Unterstützungsangeboten suchen, Für Schulsozialarbeit Zeit schwierig, weil für alle SuS zuständig. Beratungsstelle in Einzelfallarbeit Verhältnis von 1:25, Externes Unternehmen für eine Qualitätsentwicklung engagieren, um Prozesse zu beschreiben

Analoge treffen wie Spaziergänge, gemeinsames Kochen, ...

Runde Tische, alle auf einen Stand bringen

Für die Beziehung zu den SuS ist die Beziehung zu Eltern und Lehrkräften auch entscheidend.

Beziehungsgestaltung

- Jeden/Jede Schüler/in ernst nehmen.
- Probleme nicht herunterspielen.
- Offen und ehrlich sein
- Niederschwellige Angebote zur Kontaktaufnahme
- Gruppenangebote, die auch Spaß machen
- Regelmäßiger Kontakt in der Klasse

Zulassen von Selbstbestimmung der Jugendlichen - sie geben das Tempo vor!

- akzeptierend
- niedrigschwellig
- Beratungskontext an den Jugendlichen orientieren
- > Möglichkeit nutzen draußen beim Spazierengehen Gespräche zu führen

über Verlässlichkeit, möglichst immer "da" sein
über Klassenräte den Zugang zu den Kindern und Jugendliche zu gewinnen
Sozialtrainings anbieten
über Spiele
Hausbesuche

Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie in der Beziehungsarbeit?

Wie lange arbeiten wir im internen Schulmeiderprojekt mit Schüler:innen zusammen, die nachhaltig (mehr als ein Jahr) nicht für die Schule zu aktivieren sind.

Vertrauen gewinnen ohne dabei Zwang und Druck aufzubauen

Herausforderung Freiwilligkeit in der Schulsozialarbeit / Zwangskontext bei Schulabsentismus

Vertrauen gewinnen ohne dabei Zwang und Druck aufzubauen (sehr gute Formulierung :-)

geht das auf auch Distanz? nicht persönlichem Kontakt? – ANONYM

Eltern für eine aktive Mitarbeit zu gewinnen

Strukturierte Kooperation mit allen Beteiligten, die notwendig ist, ist manchmal sehr zäh und schwierig.

drohende Beziehungsabbrüche zu verhindern

Schulausschlüsse als Ordnungsmassnahme bei Schulabsentismus ist kontraproduktiv,

Schon vorher viele Beziehungsabbrüche

vor Corona? – ANONYM

Sensibilisierung der Lehrkräfte, Kooperation ist sehr schwierig mit Lehrkräften, gemeinsame Konzepte mit Lehrkräften sind schwierig

Haltung und Reflexion der Lehrkräfte mit Blick auf schul- oder unterrichtsverweigernde Kindern u Jugendlichen – ANNELSJ

Eltern gewinnen

Präventive Ansprache der Jugendliche bei ersten Anzeichen von Schulmüdigkeit funktionierte nur punktuell.

Kontakt über Messenger (WhatsApp und Co.) - Datenschutzkonform?

wegschauen ist manchmal der einfachere Weg für die Lehrkraft

Viele Projekte sind zu hochschwellig.

Die Erreichbarkeit der Schüler*innen, die man noch nicht kennt. Beziehungsarbeit ist ja alles!

Zeitfaktor, man bräuchte mehr Zeit für Beziehungsarbeit, sobald man in persönliche Beziehung geht, öffnen sich die Jugendlichen

teilweise Sprachlosigkeit der Jugendlichen

Vorgaben von Trägern zu Kommunikationsformationen schwierig (kein WhatsApp, Instagram etc.), die die Jugendlichen aber nutzen. Tipp: Es gibt ein Handy in den Einrichtungen, auf dem sonst keine anderen Daten und Apps gespeichert sind.

Hilfenetzwerk nicht immer sofort "ausbaubar" wegen langer Wartezeiten

Überforderungen mit neuen Perspektiven,

Ländliche Landkreise sind unterversorgt, auch in Bezug auf Infrastruktur etc. (Therapeut*innen erreichen)

Die arbeit mit dem Familiensystem

Schwierigkeit Struktur vorgeben zu wollen, die dann aber nicht funktioniert... Welches Maß an Struktur kann/sollte/muss?

Eltern decken Krankmeldungen- Elternarbeit

Eltern arbeiten nicht mit, sind unzuverlässig

hohe Flexibilität seitens der fachkraft

Ressourcenblick und Wertschätzung für den_die Schüler_in trotz Schulischer Abwesenheit

fester Ansprechpartner_in etablieren

- vermittelnde Funktion zwischen Jugendlichen, Eltern und Schule
- Kontakt halten
- Eltern ohne Problemeinsicht
- Situationen verändern sich sehr schnell, sehr zeitintensiv Absprachen zu treffen
- wenn Jugendliche mal in der Schule sind, dann kaum möglich längere Kontakte zu haben, da Lehrkräfte dann darauf bestehen, dass Jugendliche am Unterricht teilnehmen
- Jugendliche haben schon gut gelernt sich aus unangenehmen Situationen zu ziehen --> alte Muster zu durchbrechen fordert viel Zeit der Fachkräfte
- lange Wartelisten bei therapeutischen Angeboten
- > Zeit zu überbrücken

Unterschiedliches Verständnis von Wichtigkeit des Schulbesuchs z.B. bei Sinti und Roma-Familien

Sprachbarriere
Schulsystem nicht kennen (kulturell)
Familiensysteme
als Helfer*in wahrgenommen zu werden
Schulabsentismus ist ein grundsätzliches Beziehungsproblem

multiple Aufträge, und Vertrauen zu allen Seiten etablieren, allparteilichkeit

Vermeidungsverhalten, gemeinsame freiwillige Aktivitäten, kommen nicht, kranke Familiensysteme aufbrechen, Angebote anstatt Schulbesuch

hoher Migrationsanteil, fehlende Motivation/ Perspektivlosigkeit der SuS

Feedback

Hausbesuche sind immer wieder aufs neue interessant.

Definitiv! – ANONYM

geht es überhaupt ohne? vgl. Lockdown-Zeiten? – ANONYM

Jugendhilfe Bildung

Hier wird am meisten gespart (Finanzen) und am wenigsten an finanziellen Mitteln investiert. Das Ergebnis sollte also nicht verwundern, sondern zum schnellen Umdenken und Handeln führen. Gleichzeitig wird hier von allen Beteiligten menschlich so viel investiert, das jeder noch so kleine Erfolg zum Weitermachen motiviert.



**Junge
Menschen
erreichen
–
Beziehungen
gestalten**

Perspektiven für
die Arbeit mit
schwer
erreichbaren
jungen Menschen

Junge Menschen erreichen

–

Beziehungen gestalten

Ein kurzer Aufriß zu schwerer Erreichbarkeit

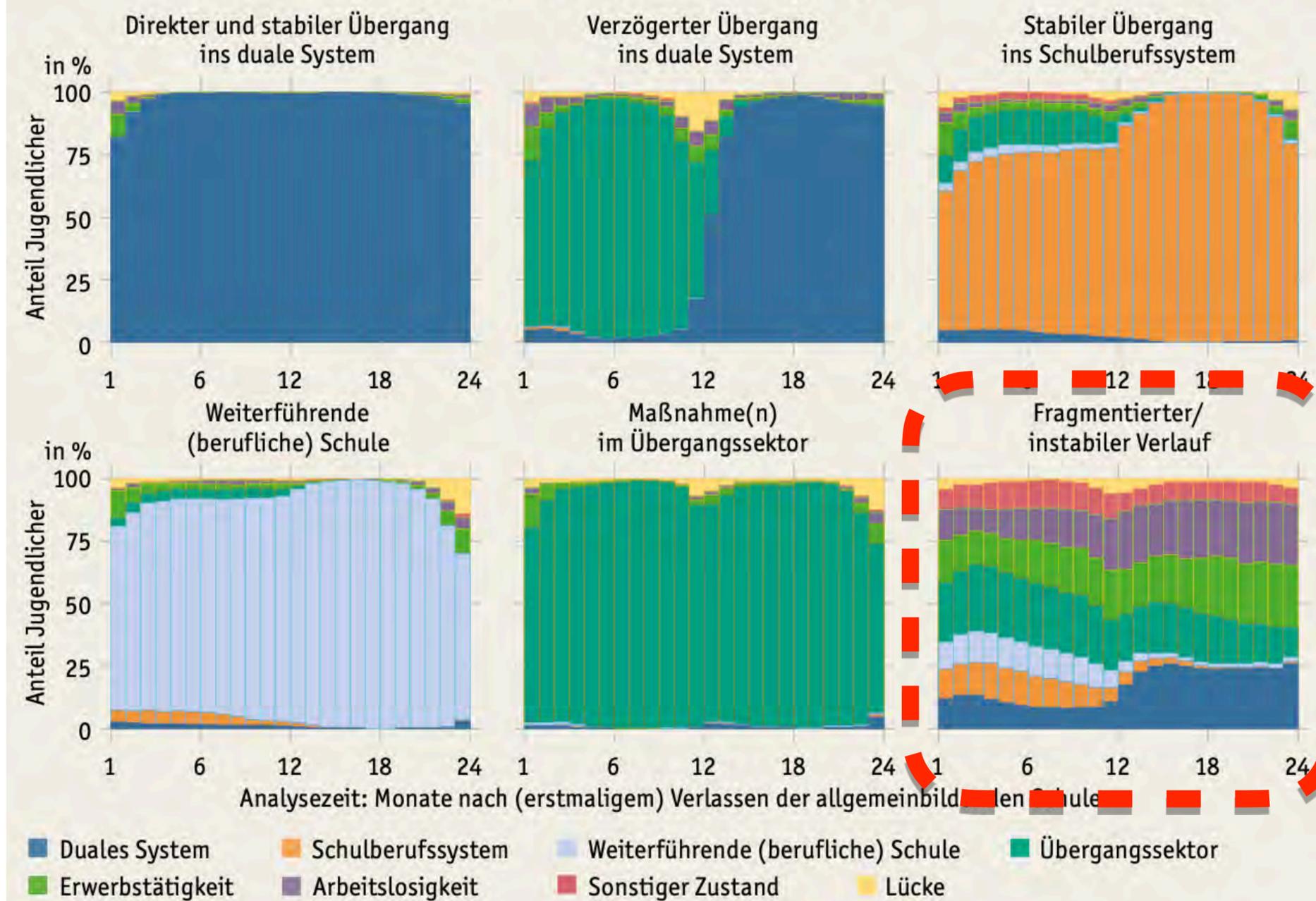
Prof. Dr. Andreas Kirchner

Katholische Stiftungshochschule München, Campus Benediktbeuern

Verlaufstypen der Schulentlassenen

aus den allgemeinbildenden Schulen (Jg.St. 9 & 10)

Abb. E4-3: Monatliche Statusverteilung nach Verlaufstyp* für die ersten 24 Monate nach Verlassen der allgemeinbildenden Schule (in %)



- Ca. 16 % zeigen einen fragmentierten / instabilen Verlauf
- höchste Abbruchquoten einer vollqualifizierenden Ausbildung
- für Bildungsinstitutionen schwer / kaum erreichbar

Junge Menschen erreichen – Beziehungen gestalten

Perspektiven für die Arbeit mit schwer erreichbaren jungen Menschen

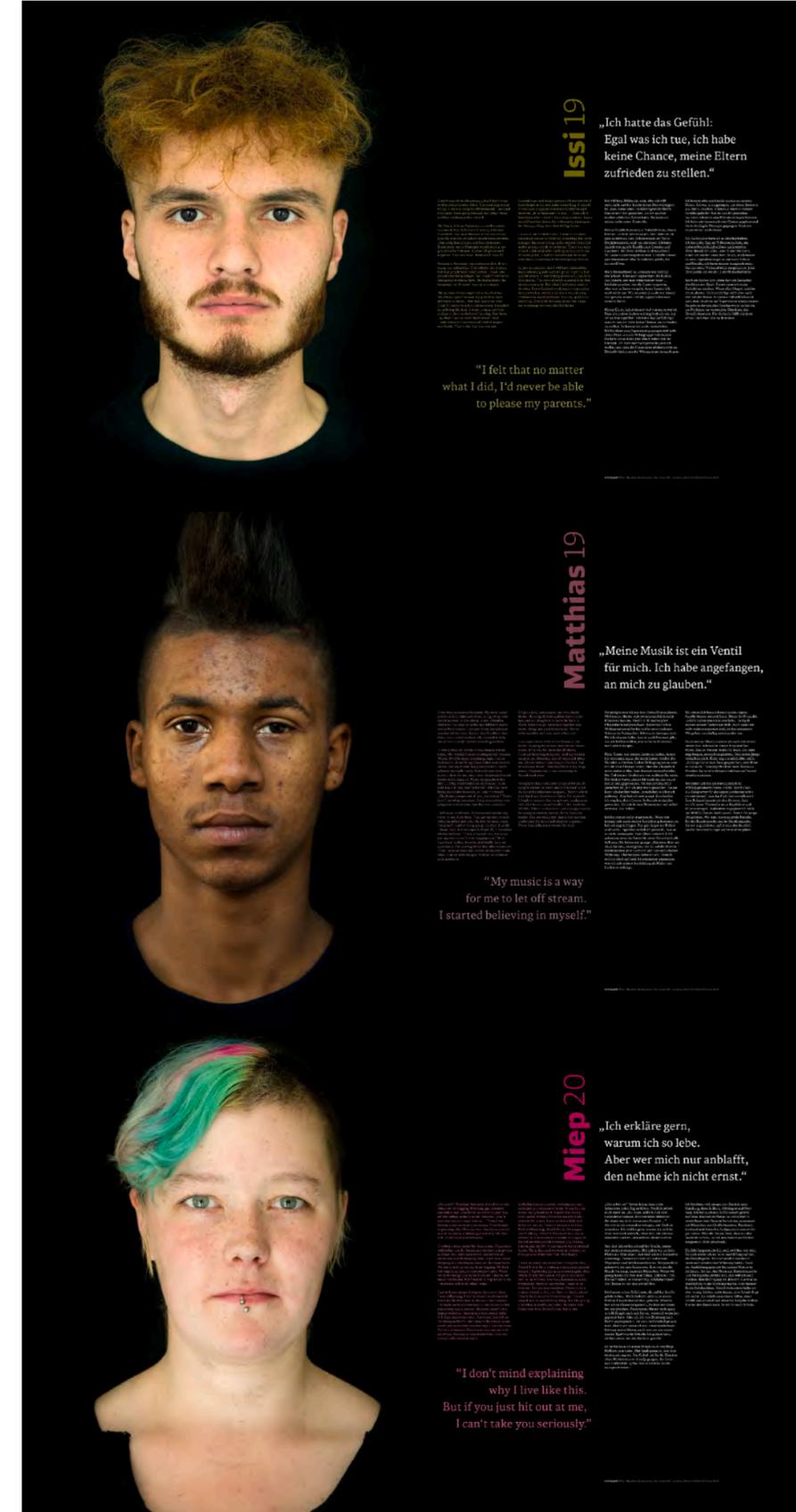
Junge Menschen erreichen – Beziehungen gestalten

Perspektiven für
die Arbeit mit
schwer
erreichbaren
jungen Menschen

Prekäre Positionen

Entkoppelte ... disconnected youth – Problem- Charakteristika

- sehr individuelle, häufig **multiple Problemlagen:**
kein stabiles soziales Beziehungsnetz, gesundheitliche Einschränkungen, Wohnungslosigkeit, geringe soziale Grundkompetenzen, Schulden, Bildungsmüdigkeit, Delinquenz, Orientierungslosigkeit etc. ...
- oft **komplexe Problemkonstellationen und Konflikte in den Herkunftsfamilien:**
mangelndes Vertrauen, problematisches Problemlösungsverhalten, Vernachlässigung, Arbeitslosigkeit, Suchtproblematiken der Eltern etc. ...
- häufig **Diskontinuitäten im Lebenslauf:**
Brüche mit / Wechsel in Familie, Schule, Arbeit, Beziehungen etc. ...
- **Probleme mit der Integration in organisierte Soziallogiken:**
Vorbehalte, Verweigerungen, Passungsprobleme ...



entkoppelt. Eine Ausstellung über junge Menschen auf der Straße. Porträts in Bild und Wort. Deutsche Bahn Stiftung.
Quelle: URL: <https://www.deutschebahnstiftung.de/projekt/entkoppelt.html>. Zugriff: 2021-05-12.

Junge Menschen erreichen – Beziehungen gestalten

Perspektiven für
die Arbeit mit
schwer
erreichbaren
jungen Menschen



oder erinnern Sie sich an ...

...den Film „**Systemprenger**“

nicht / schwer erreichbar

für das „komplette“ Arsenal der Hilfen zur
Erziehung

- Pflegefamilie
- ambulante Jugendhilfe
- stationäre Heimerziehung (therapeutisch wie psychiatrisch)
- erlebnispädagogische intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- Auslandsmaßnahme
- ...



**Junge
Menschen
erreichen
–
Beziehungen
gestalten**

Perspektiven für
die Arbeit mit
schwer
erreichbaren
jungen Menschen

Prof. Dr. Andreas Kirchner

NEETs

*Young people **neither in employment nor in education and training.***

- junge Menschen, die **nicht** in Beschäftigung, Bildung oder Ausbildung sind
- zentraler statistischer Indikator für das Gelingen des Übergangs-Schule-Beruf
- 2019 ca. 5,7 % der 15-24-Jährigen in Deutschland
- ca. 484.000 junge Menschen **ohne** Beschäftigung, Schule oder Ausbildung
- „hard to reach“ (OECD)



**Junge
Menschen
erreichen
–
Beziehungen
gestalten**

Perspektiven für
die Arbeit mit
schwer
erreichbaren
jungen Menschen

NEETs-Raten der 15-29-Jährigen 2019 in %

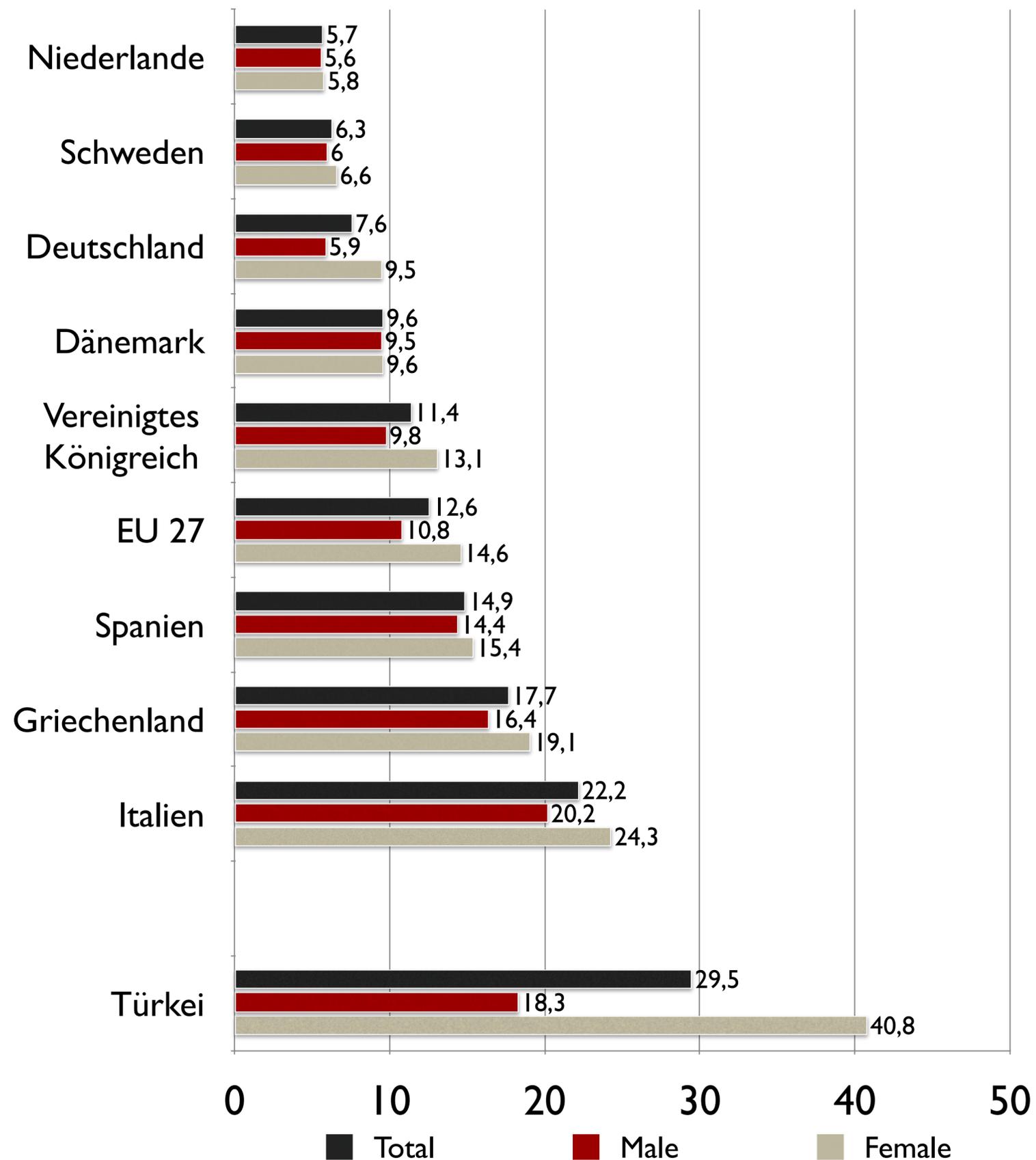


Abb.: Young people neither in employment nor in education and training (NEETs) 2019. Alter: 15-29 Jahre. Eigene Darstellung.
Datenquelle: [EDAT_LFSE_20__custom_843257]. URL: <https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/bookmark/4acdd221-9ae5-4d95-86b1-1dfa89bafdfc?lang=en>.
Zugriff: 2021-04-20.

Prekäre Positionen II

Funktionsverluste der „Vermittlungsagenturen“ zwischen Individuen und Gesellschaftlichkeit



Junge Menschen erreichen

–

Beziehungen gestalten

Perspektiven für die Arbeit mit schwer erreichbaren jungen Menschen

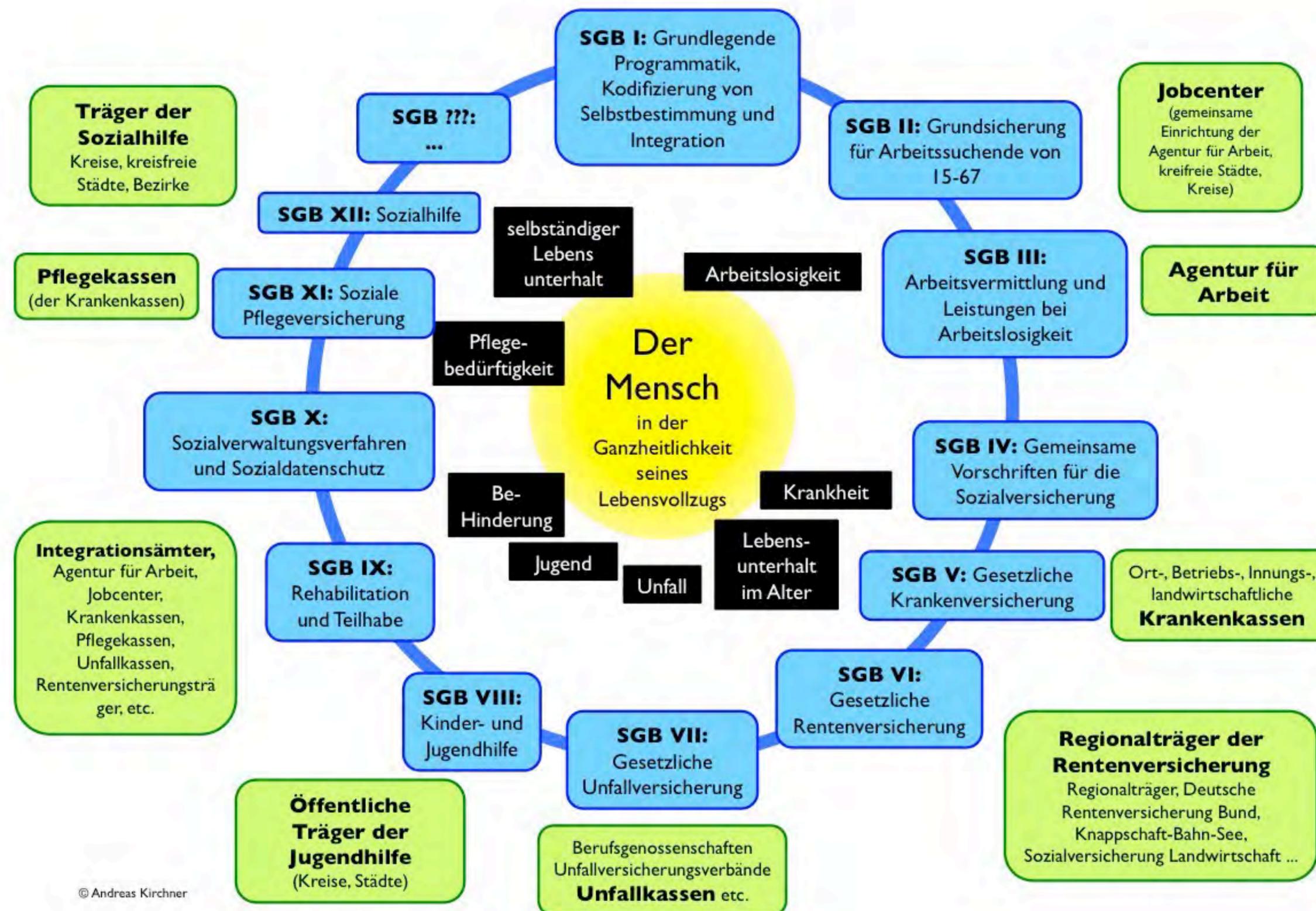
- multidimensionale Problemlagen
- Probleme in Herkunftsfamilien
- Exklusionen aus sozialen Institutionen (Schule, Familie, Ausbildung, Betriebe)
- mangelnde personale Kompetenzen (Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit etc.)
- negative Haltung gegenüber Sozialleistungssystemen
- Kontinuität in der Diskontinuität
- ...

- standardisierte Regelangebote
- „frühe“ Altersbegrenzungen
- bürokratischer Formalismus (z.B. Listen, Potentialanalysen, Sanktionsmechanismen, etc.)
- Sicherheitsschranken in Ämtern
- ambulante, vernetzte „Aushilfsangebote“
- (zu) einfache managerielle Input-Output-Logiken
- „Zerteilung“ in Rechtskreise
- ...



Zur sozialstaatlichen Handlungslogik

Differenzierung in unterschiedliche Rechtskreise und Agenturen

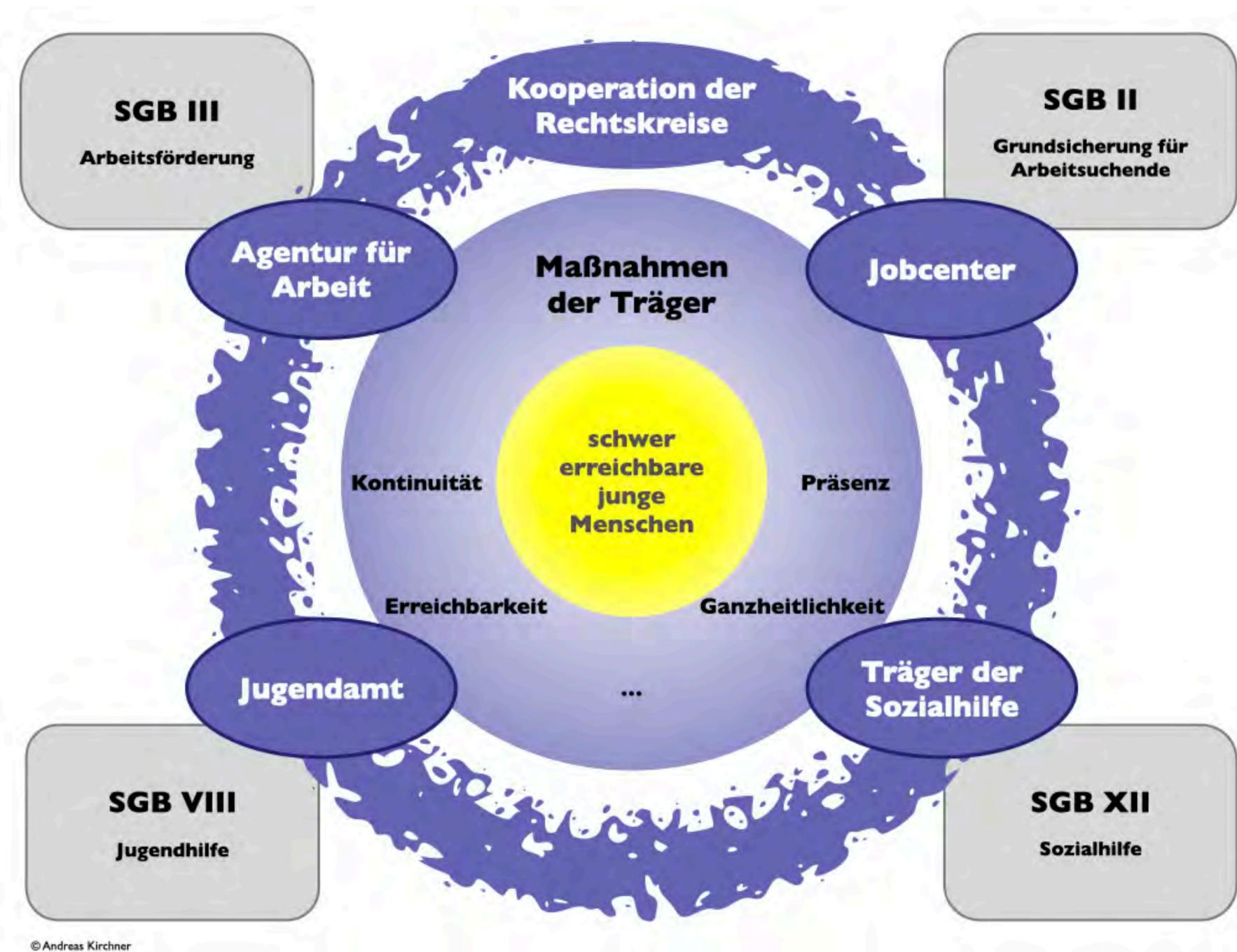


Junge Menschen erreichen
–
Beziehungen gestalten

Perspektiven für die Arbeit mit schwer erreichbaren jungen Menschen

Prekäre Positionen III

sozial-logische Probleme „für“ ganzheitliche Angebote



- schwer erreichbare junge Menschen „als“ Schnittpunkt diverser Rechtskreise
- prekäre Position der Träger, überhaupt ganzheitliche Hilfen zusammenzustellen
- sozial-staatliche Differenzierungslogik wird sich selbst zum Problem
- Kooperation der Rechtskreise unbedingt vonnöten (z.B. in Jugendberufsagenturen)

Junge Menschen erreichen – Beziehungen gestalten

Perspektiven für die Arbeit mit schwer erreichbaren jungen Menschen



Methodische Aufforderungen

zentrale Erkenntnisse unterschiedlicher Projekte und Studien

**Junge
Menschen
erreichen
–
Beziehungen
gestalten**

Perspektiven für
die Arbeit mit
schwer
erreichbaren
jungen Menschen

- Niedrigschwelligkeit im Zugang
- Individualisierung der je besonderen Problemlagen
- Ressourcenorientierte Perspektive
- Vertrauensvolle Beziehungen (personell und organisationell)
- Handlungsfähigkeit bei Teilnehmer*inne*n
- Entwicklung eines vernünftigen „Lebensplanes“
- Langfristigkeit: Trotz Scheitern oder zwischenzeitlichem Abbruch Beziehung kontinuierlich ermöglichen
- „Gutes“ Personal
- Kooperation der Rechtskreise, Vernetzung von Angeboten
- ...



Ein ganz anderes Problem ... ???

**Junge
Menschen
erreichen**
–
**Beziehungen
gestalten**

Perspektiven für
die Arbeit mit
schwer
erreichbaren
jungen Menschen

- empirical turn der Pädagogik von Erziehung hin zur Bildungswissenschaft
 - Die Bildung des Subjekts steht zunehmend empirisch im Vordergrund pädagogischer Fragen
 - Konkrete Erziehungs-Praxen / Erziehungsstile / pädagogische Interventionen jenseits von Kindergarten / Schule werden wissenschaftlich kaum erforscht
 - Zerlegung eines ganzheitlichen Verständnisses von *Wachstum* in einzelne Kompetenzen
- ➔ *Verlust der gesellschaftlichen Selbstbeobachtung von ... Erziehung*
- ➔ *wir wissen wissenschaftlich relativ wenig über sozialpädagogische Erziehungs-Praxen*



**Junge
Menschen
erreichen
–
Beziehungen
gestalten**

Perspektiven für
die Arbeit mit
schwer
erreichbaren
jungen Menschen

Was sind wir bereit zu tun?!
Wie machen wir uns erreichbar?!
Wie kontrollieren wir uns methodisch selbst?!

...



**Junge
Menschen
erreichen
–
Beziehungen
gestalten**

Perspektiven für
die Arbeit mit
schwer
erreichbaren
jungen Menschen

Wachsame Sorge

Intensitätsgrade der erzieherischen Aufmerksamkeit

1. Offene Aufmerksamkeit

Schwächster Grad: den Ereignissen im Leben junger Menschen Aufmerksamkeit, Interesse, Anteilnahme schenken und gleichzeitig Vorsicht üben. Wachsam bleiben, aber junge Menschen nicht gezielt beobachten

2. Fokussierte Aufmerksamkeit

Begleitung mittlerer Intensität: Erziehungspersonen befragen das Kind tlw. gezielt, achten auf Vorgefallenes

3. Einseitige Schutzmaßnahmen

Kommen Erziehungspersonen zum Schluss, dass tatsächlich ein Problem vorliegt, greifen sie gezielt ein und beschützen junge Menschen, um es aus dem problematischen Sachverhalt zu befreien



**Junge
Menschen
erreichen
–
Beziehungen
gestalten**

Perspektiven für
die Arbeit mit
schwer
erreichbaren
jungen Menschen

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Präsenz

Als Grundhaltung einer wachsamem Sorge

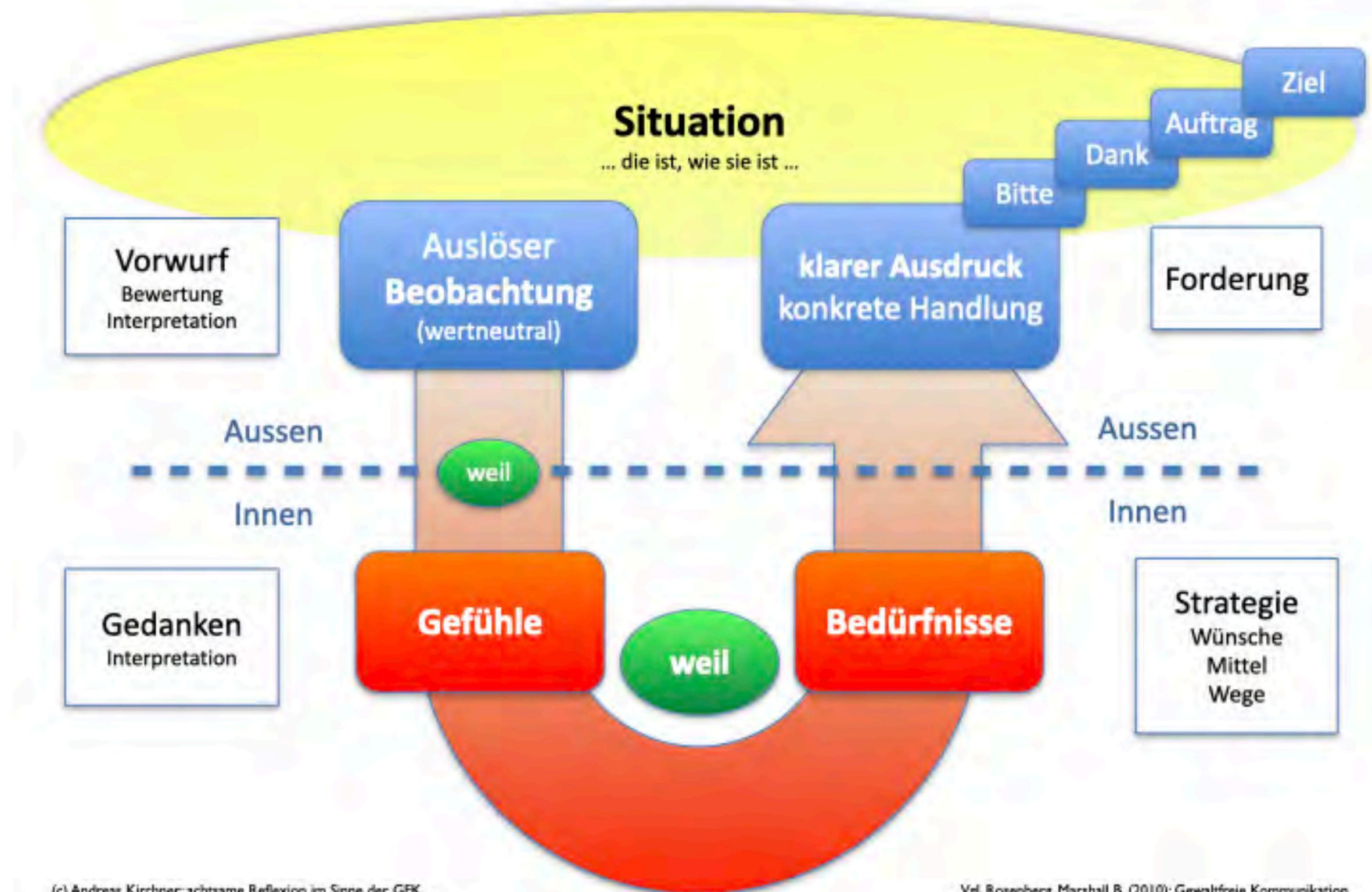
- „Ich bin da! Ich bin an Dir interessiert! Ich lass mich nicht abschütteln!
- Ich bleibe da – auch wenn es schwierig wird!
- Ich bleibe nicht allein!
- Wir können dich nicht kontrollieren, aber in der Beharrlichkeit bleiben!
- Wir werden dich nicht zwingen und dir zugleich unseren Protest und unsere Sorge demonstrieren!“ (S. 74)

„Im Kern bedeutet dies, dass die Haltung, die Präsenz, mit der der Erziehungsverantwortliche tätig wird, letztlich darüber entscheidet, wie eine bessere Kooperation wieder möglich ist. **Das Handeln fokussiert sich dementsprechend fast vollständig auf Selbstkontrolle** und wenig bis gar nicht auf eine Methodik, die eine Veränderung beim anderen durch das Einwirken auf diesen erreichen will“ (S. 92).

Beziehungen gestalten in einer Haltung gewaltfreier Kommunikation

Junge Menschen erreichen – Beziehungen gestalten

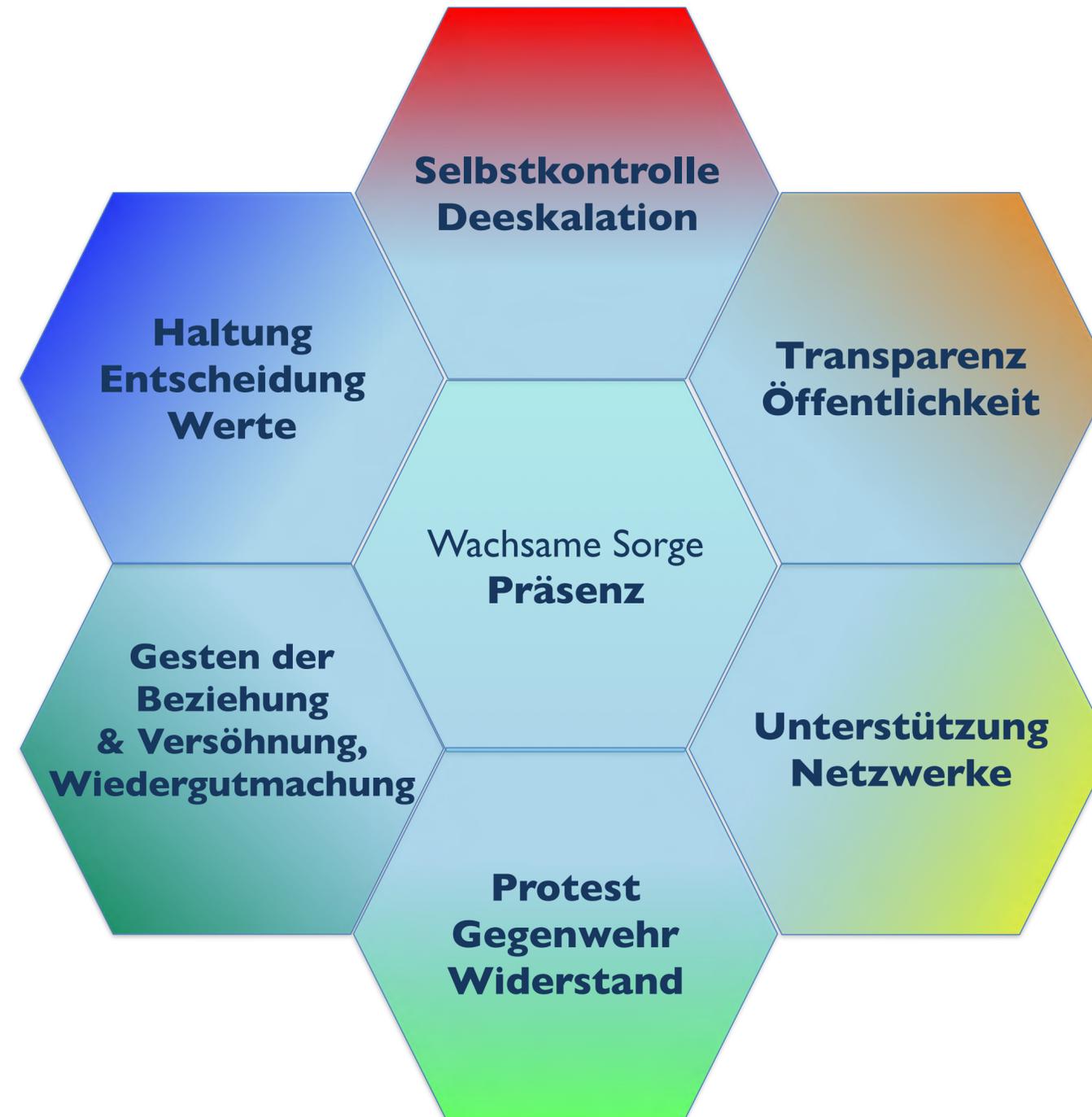
Perspektiven für die Arbeit mit schwer erreichbaren jungen Menschen





Präsenz

Haltungs- und Handlungsaspekte



Junge Menschen erreichen
–
Beziehungen gestalten

Perspektiven für die Arbeit mit schwer erreichbaren jungen Menschen



**Junge
Menschen
erreichen
–
Beziehungen
gestalten**

Perspektiven für
die Arbeit mit
schwer
erreichbaren
jungen Menschen

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Andreas Kirchner

Katholische Stiftungshochschule München
Campus Benediktbeuern

Prekäre Positionen

Prekäre Positionen

Andreas Kirchner (Hrsg.)



Perspektiven
für die Arbeit
mit schwer
erreichbaren jungen
Menschen



Wir müssen da sein, wo die Kids sind.

**Digitale Zugänge eröffnen und Möglichkeitsräume erkunden in der
Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit**

<https://vincenttim.com/schulabsentismus-22/>



Prof. Dr. Maria Busche-Baumann

Fakultät Soziale Arbeit HAWK



Vincent Timm, M.A.

Fakultät Gestaltung HAWK



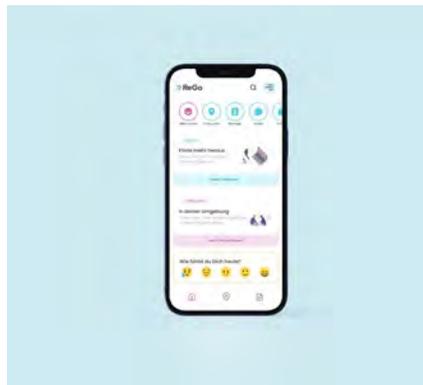
Digitale Lebenswelten

Wie sieht die digitale Lebenswelt von Jugendlichen aus?



Bildungs- & Möglichkeitsräume

Wie können virtuelle Räume bilden und neue Optionen aufzeigen?



Plattform Re:Go

Ein kurzer Blick auf die Konzeption und Umsetzung unserer Plattform.



- Die Lebenswelten der Gegenwart wandeln sich in beschleunigtem Maße zu digital-eingebettete Lebenswelten.
- 94 % der Jugendlichen besitzen ein Smartphone, Dreiviertel einen PC/Laptop (JIM-Studie 2021).
- In der Altersgruppe der 14- bis 24-Jährigen gibt es so gut wie keine Offliner mehr.
- 99 % davon nutzen täglich das Internet (DIVSI 2018, S. 12).
- 27 % betonen, dass sie eigentlich nie offline und stets online erreichbar sind (ebd., S. 15).

Kritik: keine Differenzierung nach Herkunftsfamilien, finanzielle Ausstattung - digitale Armut?



Das Smartphone spielt bei der Internetnutzung die dominante Rolle – so nutzten 94 Prozent der Jugendlichen ihr Gerät zufolge täglich (JIM-Studie, S. 9).

Deutlich wird, dass die Nutzung des Internets den gesamten Alltag der Jugendlichen durchdringt. So stimmen 68 Prozent der Aussage zu, dass ein Leben ohne Internet für sie nicht mehr vorstellbar wäre (DIVSI 2018 S. 12).

Der größte Teil der Zeit wird dabei für Kommunikation aufgewendet, Formate der Unterhaltung folgen auf dem zweiten Rang. Der Zugang zum Internet wird vor allem als praktisch empfunden, einst mühsame Vorgänge bezüglich der Informationsgewinnung und der Kommunikation werden beschleunigt.



Der mediale Raum ist einer, in dem Erfahrungen sozialer Zugehörigkeit und Selbstwirksamkeit gemacht werden, aber auch ein Ort, an dem Ausgrenzung und Mobbing stattfindet. Medientätigkeiten helfen Jugendlichen sehr häufig dabei, sich sozial zugehörig zu fühlen, sich durch persönliche Erfahrungen, aber auch durch politische wie gesellschaftliche Aktivitäten, Freiräume und Resonanz zu schaffen (vgl. BFSFJ 2020, S. 297).

Von konkretem Interesse für die Jugend(sozial)arbeit und Schulsozialarbeit ist das konkrete Nutzungsverhalten.

Für eine lebensweltorientierte Jugendhilfe eröffnen sich durch digitale Angebote neue niedrigschwellige Zugangswege und Beziehungsangebote, um junge Menschen zu erreichen.



Kucklick, Christoph (2016): Die granulare Gesellschaft - Wie das Digitale unsere Wirklichkeit auflöst, Berlin, Ullstein Verlag, S. 194

Christoph Kucklick

So wie wir neue Institutionen brauchen, brauchen wir also auch ein neues Selbstbild. Wir werden die Domäne des Menschlichen neu abgrenzen und neue Gebiete erobern müssen, auf denen wir uns - zumindest zeitweise - sicher fühlen können. Es wird im 21. Jahrhundert darum gehen, auf dem Treibsand der Veränderung ein neues Haus zu errichten, über dessen Tür wir anschlagen können: „Hier wohnt der Mensch.“

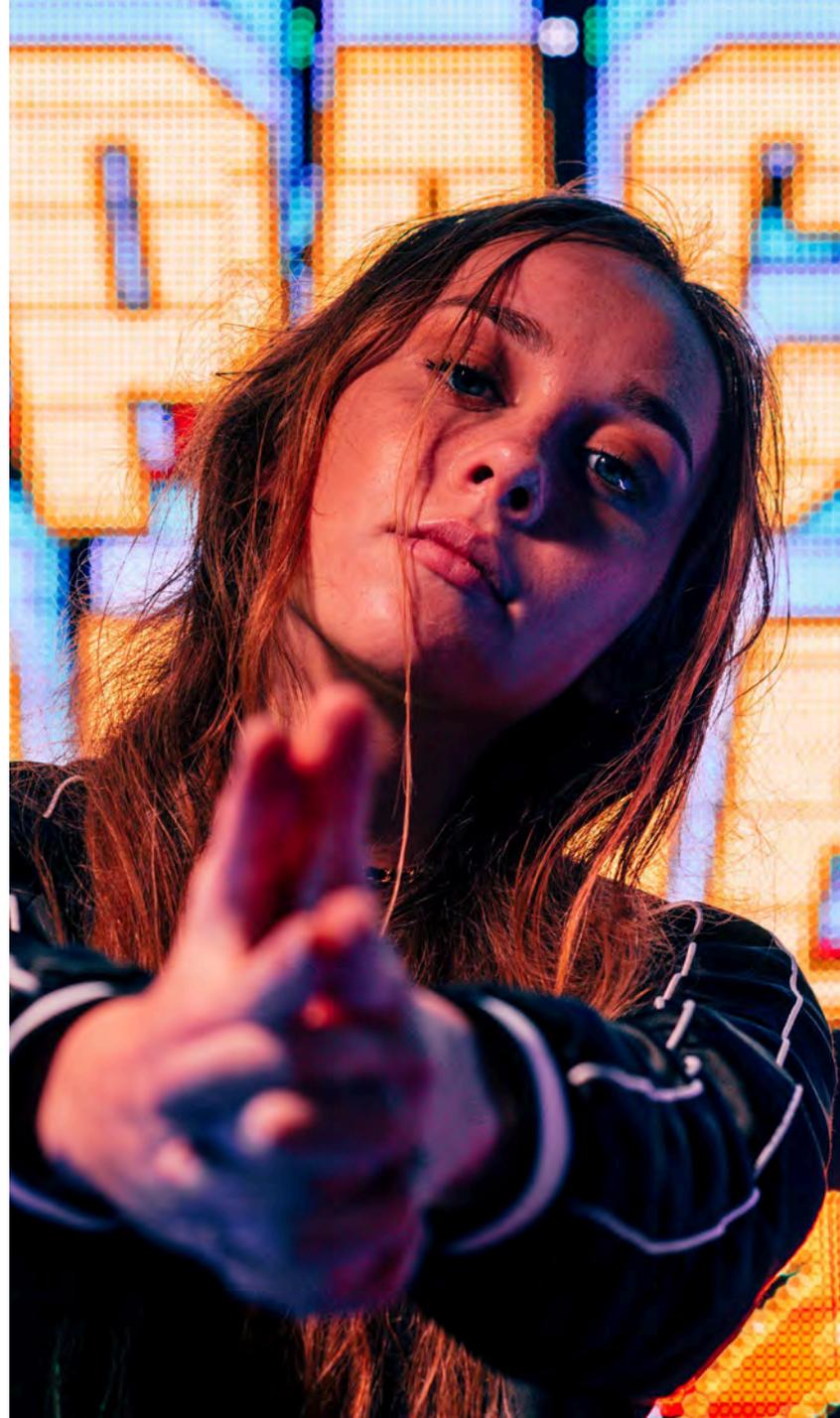


Wir verteilen und
verwirklichen Aspekte
unserer Identität.

DER IRRITIERBARE MENSCH



DER SPIELENDEN MENSCH



DER EMPATHISCHE MENSCH

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



① Safety

1 volt → threshold of feeling tingling

5 volts → Maximum current level human can withstand

② Basic Circuits

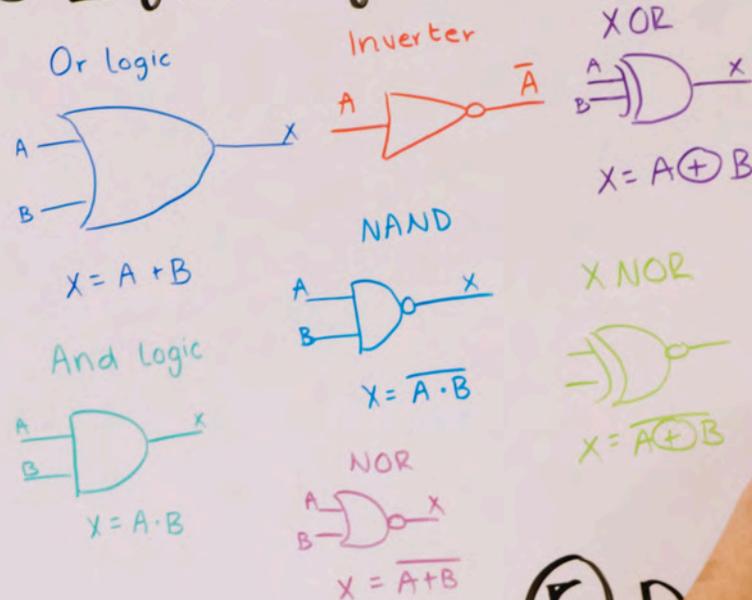
Current - equals flow and is measured in amps.

Voltage - is the force and it is labeled as volts

Resistance - is the opposition and is measured in Ohms (Ω)

③ Circuit theory

④ Digital Logic



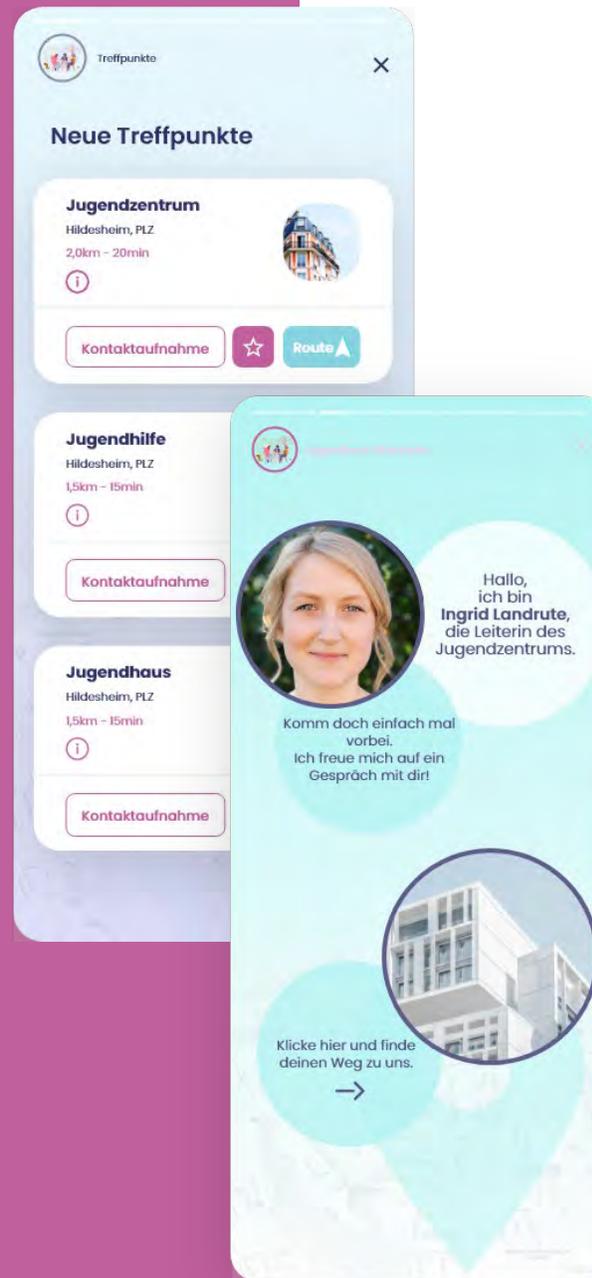
⑥



Eine Entdeckungsreise auf Miro:
https://miro.com/app/board/o9J_ICzs bdl=?share_link_id=709842114992

Bitte folgende Hinweise beachten:
1. Die Seite öffnet sehr langsam.
2. Um den Inhalt zu sehen, mit der gedrückten rechten Maustaste das Arbeitsblatt nach "links" ziehen.
zurück zum Inhaltsverzeichnis

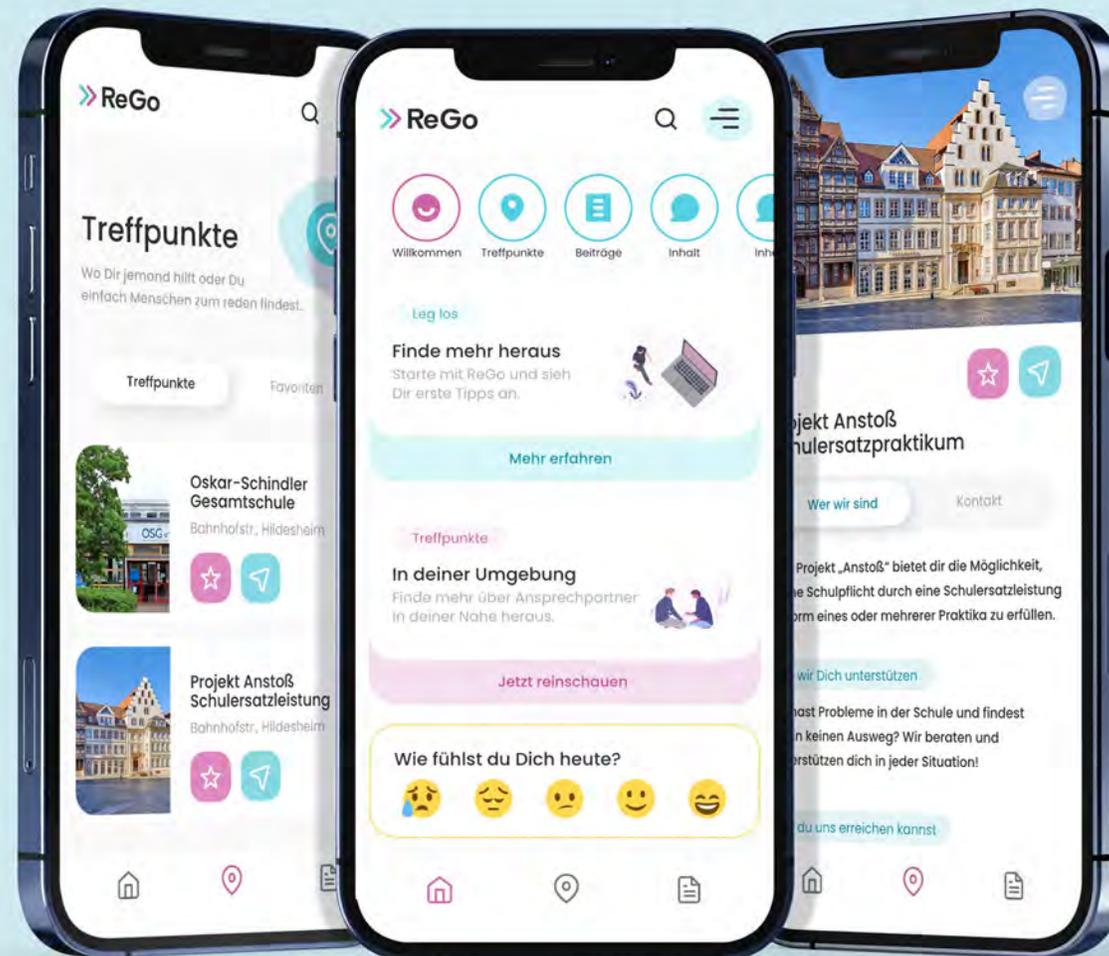
ReGo: versteht sich als
Mittler und dient als digitale
Zugangsmöglichkeit für
schulabsente Jugendliche.

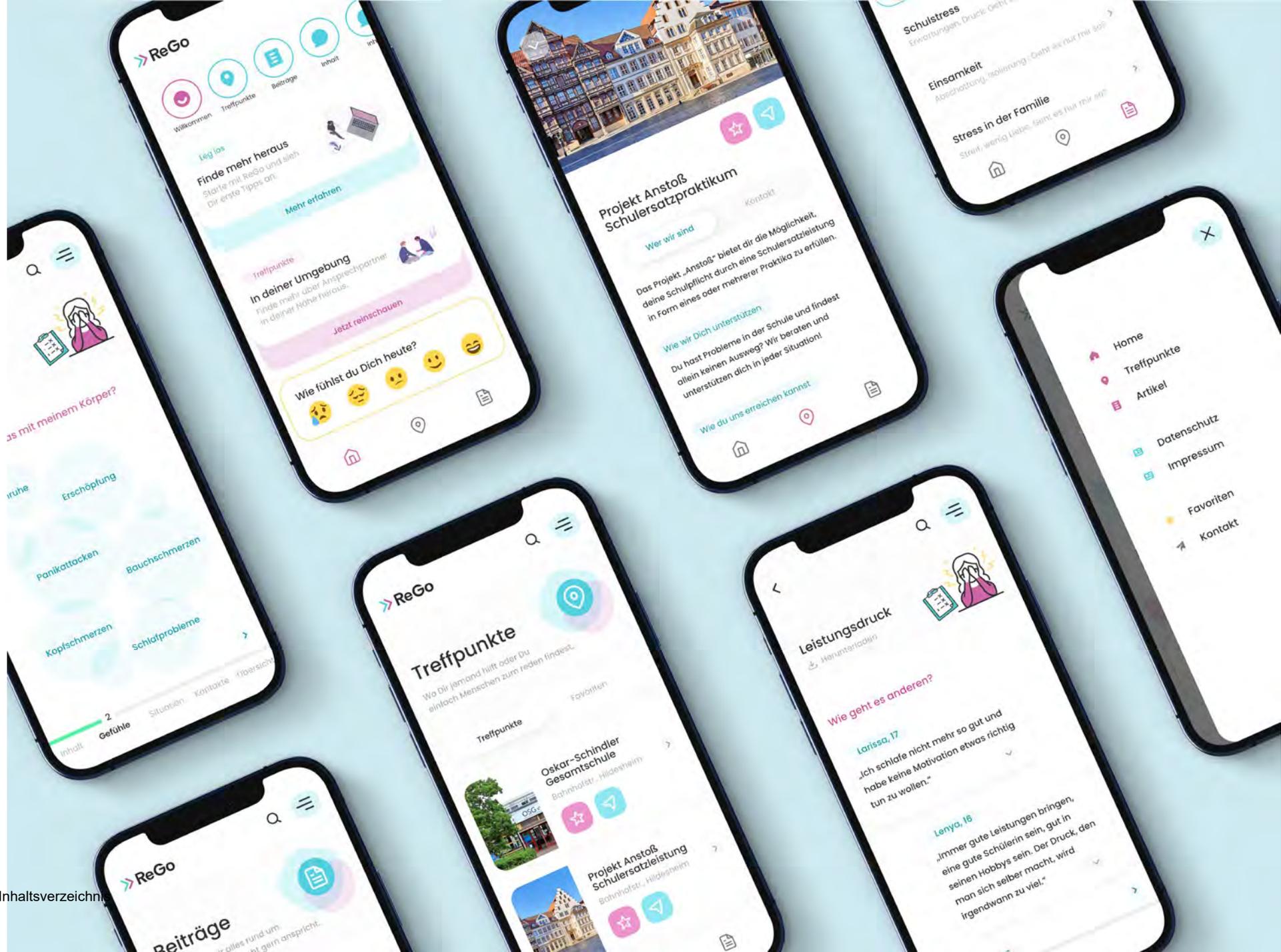


Wie können brachliegende Bildungsmotivationen von schulabsenten Jugendlichen wieder aktiviert werden?

Wie können Schulsozialarbeitende und sozialpädagogische Fachkräfte mit einem digitalisierten Angebot Zugänge eröffnen und Unterstützungen anbieten?

Wie könnte ein Online-Angebot für schulabsente Jugendliche bedarfsgerecht entwickelt werden?





Mehr Infos zum Projekt

rego@hawk.de

<https://rego.wiki>

Feedback?

maria.busche-baumann@hawk.de

vincent.timm1@hawk.de

Literatur

Deutschen Instituts für Vertrauen und Sicherheit im Internet (2019):
[DIVSI-Studie: Grundlegender Wandel in der Nutzung und Wahrnehmung sozialer Medien \(dresden.de\)](#)

Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest: JIM - Studie 2021,
[JIM-Studie 2021 \(mpfs.de\)](#)

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BFSFJ)
(2020): 16 Kinder- und Jugendbericht, [BMFSFJ - 16. Kinder- und Jugendbericht](#)

Maria Busche-Baumann |
Nicole Ermel (Hrsg.)

Wir müssen da sein, wo die Kids sind!

Schulsozialarbeit in
digitalisierten Lebenswelten

Das Schulmobil in Verden: Farm statt Schule

Thema, Frage, Idee

Das SchulMobil in Verden: Farm statt Schule

Schulmüdigkeit ist meist geprägt von Beziehungsabbrüchen und wiederholten Misserfolgen. Die Pandemie hat dieses Phänomen meist noch verstärkt. In zunehmendem Maße liegen die Gründe für gehäuftes Fernbleiben von Schule in Elternhaus oder Psyche der Kinder und Jugendlichen selbst verborgen. Die Wartelisten in Therapieeinrichtungen – ob ambulant, tagesklinisch oder stationär – sind oft lang. Auch Jugendämter sind zunehmend unterbesetzt oder überlastet. So entsteht ein Vakuum zwischen Nicht-Können, Eigentlich-Müssen und dem Warten auf Abhilfe. An diesem Punkt setzt das Projekt SchulMobil der Stadtwaldfarm in Verden an, einem Kooperationsprojekt der Koordinierungsstelle Schulverweigerung beim Landkreis Verden mit der Fokus Familien- u. Sozialdienstleistung gGmbH. Auf mehreren Hektar Lichtung im Verdener Stadtwald erstreckt sich das Farmgelände mit Gehegen für Esel, Schafe, Ziegen, Hühner und Kaninchen. Neben der Tierpflege können handwerkliche Erfahrungen in der farmeigenen Tischlerei gemacht oder erste Schritte in der pädagogischen Begleitung von Grundschulklassen versucht werden.

Im Rahmen eines dreimonatigen, außerschulischen Praktikums können die Jugendlichen in den ersten Wochen ihren persönlichen Tagesstartpunkt sowie eigene Tätigkeits-Schwerpunkte setzen. Mit der Zeit kommen verantwortungsvollere Aufgaben, eine Ausweitung auf den ganzen Vormittag, Gruppenaktionen und auch schulische Inhalte dazu. Ziel ist die (schrittweise) Reintegration in Schule oder Ausbildung.

Auf dem Weg dorthin ergeben sich immer wieder Hürden, Fragen und Stolpersteine, die neben einer detaillierteren Projektdarstellung Platz in dieser Barcamp-Session finden sollen. Weitere Ideen oder ähnliche Erfahrungsberichte sind willkommen!

Das Projekt

SchulMobil an der Stadtfarm in Verden (Aller)

ein Angebot für 12 bis 18-jährige schulpflichtige Kinder und Jugendliche

- zeitlich begrenzt
- ein außerschulisches Praktikum, die Dauer wird individuell vereinbart
- in Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialdienst und den Eltern
- bis zu 8 Kinder und Jugendliche

Herausforderungen

- o Die Gruppenzusammensetzung der Teilnehmer ist wichtig, sollte im Optimalfall "passen"
- o die schwindene Motivation der Teilnehmenden
- o Die Rücker / Übergang zur Schule
- o Die Wegstrecken zwischen Wohnung und Farm zu bewältigen ist nicht immer einfach
- o Die Versicherungsfragen müssen geklärt sein

Lösungsansätze

- o enge Kooperation mit örtlichen freien Trägern
- o nach Möglichkeit Ressourcen vor Ort nutzen
- o ein Beziehungsangebot an die Kinder und Jugendlichen der Gruppe
- o Zusammenarbeit mit den Betrieben im Sozialraum
- o Anerkennung des SchulMobils als "außerschulischer Lernort" durch die Niedersächsische Landesschulbehörde
- o Erweiterung des Angebote (Gruppengröße, zweiter Standort)

Links:

[Webseite der Stadtwaldfarm Verden](#)

Hintergrund-Link: [Stadtwaldfarm \(fokus-verden.de\)](#)

[Webseite der Koordinierungsstelle](#)

Hintergrund-Link: [Koordinierungsstelle Schulverweigerung \(KOS\)](#) | [Landkreis Verden \(landkreis-verden.de\)](#)

roven - Koordinierungsstelle Schulverweigerung

Thema, Frage, Idee

roven - Koordinierungsstelle Schulverweigerung

Vorstellung unserer Arbeit im Bereich Schulverweigerung in unserer Koordinierungsstelle.

Material

Hier gibt es Material zum Lesen:

[roven – Koordinierungsstelle Schulverweigerung](#)

Erfolgsfaktoren in der Arbeit mit Schulabsentismus

Thema, Frage, Idee

Erfolgsfaktoren in der Arbeit mit Schulabsentismus

Wir möchten uns gemeinsam mit Ihnen/Euch über Erfolgsfaktoren in der Arbeit mit Schulabsentismus bzw. schulabstinenten Jugendlichen austauschen. Unser Projekt arbeitet nun seit ca. 15 Jahren über einen individualpädagogischen Ansatz mit Jugendlichen im Landkreis Marburg-Biedenkopf und in der Stadt Marburg. Aus den letzten Jahren konnten wir für uns einige Erfolgsfaktoren in der Arbeit mit den Jugendlichen und ihren Familien erkennen. Wir sind gespannt, wie andere Akteur*innen/ Projekte diese bewerten und welche weiteren Erfahrungen/ Erfolgsfaktoren benannt werden können. Wir freuen uns auf eine anregende Diskussion!

Kontaktpersonen beim bsj Marburg zum Projekt:

Anna Hölzinger & Peter Wilde (2.chance@bsj-marburg.de)

Ergebnisse der Diskussion

Erfolgsfaktoren:

1. Beziehung
2. Enge Anbindung (6-Augen Prinzip)
3. Vernetzung
4. Elternarbeit
5. unabhängig
6. niederschwellig
7. systemischer Ansatz
8. "junge" freie Mitarbeiter*innen
9. intensive 1zu1-Betreuung
10. Aktivierung/Bewegung
11. Zeit (nehmen)
12. langsames/behutsamen Zurückführen (Noten aussetzen, verkürzte Schultage)
13. Schulzuführung (Runder Tisch und Plan erstellen für tageweise in die Schule bringen)
14. Aufsuchende Arbeit

Frühwarnsystem

Thema, Frage, Idee

Entwicklung eines Frühwarnsystems zu Schulabsentismus

In dieser Session wollen wir der Frage nachgehen, inwieweit es möglich ist, ein einheitliches, schulübergreifendes Meldeverfahren zu Schulabsentismus auf kommunaler Ebene zu installieren. Ein solches „Frühwarnsystem“ soll Gewöhnungsprozesse und Verstetigungstendenzen von Schulabsentismus unterbinden. Ein einheitliches Meldeverhalten der Schulen schafft eine klare Datenlage und erleichtert somit die Planung von Präventionsmaßnahmen. Außerdem gibt die Erfassung von Gründen für Schulpflichtverletzungen Hinweise auf zu installierende Beratungs- und Unterstützungssysteme im Schulleben, in der Familie sowie in der Jugendhilfe. Inwieweit ein solches „Frühwarnsystem“ als ein Baustein zur Bekämpfung von Schulabsentismus kommunal realisiert werden kann, welche Umsetzungswege, Partner*innen und Fallstricke es geben könnten, soll hier diskutiert werden.

Material



Herausforderung

Das Schulsystem muss unbedingt mit ins Boot geholt werden. Wir Schulsozialarbeiter:innen alleine schaffen das nicht alleine

Staatliche Schulämter müssen mitarbeiten

Lösungsansätze

Evtl. über Modellprojekte mit Einzelschulen, die über eine entsprechende digitale Infrastruktur verfügen.

Es braucht einen Ablauf und Umgang mit Schulabsentismus, der in jeder Schule verankert ist. Sensibilisierung

Diese regelmäßige Fachtagung für Tandems bewerben: Lehrkräfte und Schulsozialarbeit

ggf. Konzentration auf bestimmte Schulformen z.B. Grundschule

Digitale Klassenbücher notwendig

Schulabsentismus am Berufskolleg

Thema, Frage, Idee

Schulabsentismus am Berufskolleg

Ich bin am BK oft damit konfrontiert, dass die Schüler:innen bereits ihre Schulpflicht erfüllt haben und so einfach von der Schule entlassen werden können. Ich empfinde das oft als frustrierend und frage mich, wie ich die Jugendlichen, jungen Erwachsenen besser erreichen kann.

Ist-Stand

Hohe Fehlzeiten von Schüler*innen

- viele unentschuldigte Fehlzeiten
- aber auch entschuldigte Fehlzeiten (selbstgeschriebene Entschuldigungen, Eltern, Ärztehopping)

Herausforderung

Konzepte im Umgang mit Fehlzeiten

Rückmeldung/Information von Seiten der Schule/den Lehrkräften fehlt oder kommt zu spät

Gute Kommunikation

zwischen Lehrkräften, Schulleitung, Sekretariat und der SchuSo/JSA hängt sehr von den Personen ab, ob es gelingt oder nicht

Lösungsansätze

Kooperationsvereinbarung

- mit den Schulen

Hausbesuche

- mit Lehrkraft zusammen
- Präsenz zeigen
- Flyer/Visitenkarte da lassen
- zeigt oft Wirkung

https://www.kreis-saarlouis.de/city_info/display/dokument/show.cfm?region_id=389&id=407047



The image shows a flyer titled "Handlungsempfehlung zum Vorgehen bei Schulabwesenheit" for schools in the Landkreis Saarlouis, 4th edition. The top part features four icons of students at desks: one thinking, one resting their head on their hand, one with a backpack and a thought bubble, and one sleeping with "ZZZ" above their head. The flyer is from the Landkreis Saarlouis and includes a QR code and a link to the document.

Ansprechpartner*innen klar kommunizieren

- Lehrkräfte wissen, wen sie von der Schulsozialarbeit/Jugendsozialarbeit ansprechen können

Regelmäßige Teamsitzung/Austausch mit Lehrkräften

- fest im Stundenplan verankert
- oder auf dem kurzen Dienstweg

Rather Modell

Thema, Frage, Idee

Rather Modell und Fachstelle Schulverweigerung Düsseldorf

Der Verein Rather Modell unterstützt SuS mit schulvermeidendem Verhalten in vier außerschulischen Lernorten in Form von Unterricht und sozialpädagogischen Angeboten in kleinen Gruppen. Darüberhinaus gibt es aufsuchende Angebote für SuS von Grundschulen und an weiterführenden Schulen bis zur 8. Klasse.

Die Fachstelle Schulverweigerung unterstützt und berät Eltern, SuS, Lehrkräfte, Schulsozialarbeitende und weitere päd. Fachkräfte.

Im Bereich der Prävention und Intervention werden Fortbildungen und Fachtage angeboten. Schulen werden bei der Erstellung einer schuleigenen Konzeption unterstützt.

Die Fachstelle arbeitet vernetzt und kooperiert mit weiteren Akteuren, die im Themenfeld Schulvermeidung tätig sind innerhalb Düsseldorfs

Eltern

Thema, Frage, Idee

Wie kann ich die Eltern & Familien aktivieren?

Geduldig den Kontakt suchen und sich hilfreich zeigen

Ist-Stand

Viel zu viele Bedarfe

Wie kann Hilfe über Projekte installiert werden?

Herausforderung

Wie kann ich bei einem hohen Bedarf einsteigen?

Prävention trotz bestehender Katastrophe. Geht nur, wenn die geringe bestehende Kapazität verteilt wird und die Bedarfe priorisiert werden.

Lösungsansätze

Schulpflicht

Schule muss die Schulpflicht nachhalten und Schulsozialarbeit kann Hilfe anbieten.

Das frühzeitige Erkennen von Schulvermeidung muss über Schulleitung in der Schule etabliert werden.

Handlungsleitfaden

Wer macht was wann? Verteilung der Arbeit

Verabredungen

Das System ist wichtig, auch wenn es nicht perfekt ist. Es lohnt sich dran zu bleiben

kulturelle Differenz

Thema, Frage, Idee

Kulturelle Differenz und Schulabsentismus bei Zugewanderten aus Südosteuropa

Wie kann man die Roma Community verstehen und erreichen?

Welche erfolgreichen Projekte gibt es bereits?

Erwartungshaltung ändern und hinterfragen

Akzeptanz, Haltung, auf Augenhöhe sein

Beziehungen gestalten

Minderjährige Mütter

Ist-Stand

Kommunales Integrationszentrum

Herausforderung

Hohe Fluktuation der Zuwanderung

Fehlende Sprachkompetenzen

Lösungsansätze

z.B. ein Mütter Café

Niedrigschwellige Angebote schaffen

Sprachmittler aus der Community als Multiplikatoren schulen

Kommunales Integrationszentrum

Das KI hat ein breites Angebotsspektrum für zugewanderte Kinder und Familien.

Verabredungen

Kontakt: Quartiersmanagement SOE Horn-Bad Meinberg

Seyda Sahin
Projekt SOE
Caritasverband Kreis Lippe
sahin@caritas-dt.de

Aus der Tagung heute nehme ich mit ...



Materialsammlung Fachtagung SCHULABSENTISMUS – 12. Mai 2022

Präsentation Impuls von Frau Prof. Dr. Maria Busche-Baumann



Kurzimpuls Schulabsentismus Busche-Baumann

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

Präsentation Prof. Dr. Maria Busche Baumann und Vincent Timm

**Wir müssen da sein,
wo die Kids sind.**

Digitale Zugänge eröffnen und Möglichkeitsräume erkunden in der
Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit

Wir müssen da sein wo die Kids sind Busche-Baumann_Timm

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

Präsentation Vortrag Prof. Dr. Andreas Kirchner



EJSA_Fachtag_Schwer Erreichbar_II

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

Wir müssen da sein, wo die Kids sind!

Schulsozialarbeit in digitalisierten Welten.

Im Buch wird auch das Projekt re:go vorgestellt

Direkt zum Verlag: [Wir müssen da sein, wo die Kids sind!](#)





Projekt Neustart

Anbei eine kurze Beschreibung unseres Projekts Neustart, das Schüler*innen, die von Schulabsentismus bedroht oder betroffen sind unterstützt. Über zahlreiche Vernetzungen und einen Austausch freuen wir uns sehr. Die Kontaktdaten sind in der PDF hinterlegt.

Projekt Neustart, GGD Baden-Württemberg
Standorte: Friedrichshafen, Ravensburg und Stuttgart

Das **Hauptziel des Projekts Neustart** ist, dass die Teilnehmenden durch einen regelmäßigen Schulbesuch, einen erreichten Bildungsabschluss und/oder einen gelungenen Übergang von der Schule in den Beruf befähigt sind, ihr Leben und das ihrer späteren eigenen Familie zu führen, ohne von Armut bedroht zu sein.

Zielgruppe sind junge Menschen ab der fünften Klasse bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sowie deren Familien. Das Projekt ist gleichermaßen offen für junge Menschen aller Geschlechter, unabhängig von Glaubensrichtung, ethnischer Zugehörigkeit und Weltanschauung sowie für Menschen mit Behinderung. Im

Projekt Neustart - statt Abbruch lieber Schulabschluss!
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

Return- die 2.Chance

Ein Präventionsangebot für Schulverweigerer in Hamm

In die Schule zurückführen

Die Zahl der schulmüden Kinder und Jugendliche nimmt schleichend zu. Neben den aktiven Schulverweigerern steigt vor allem auch die Zahl der Passiven, deren zunächst inneres und später auch aktives Fernbleiben aufgrund ihres stillen Verhaltens oft kaum auffällt.



CARITAS-HAMM.DE

2.Chance/ bsj Marburg e.V. - Porjektbüro Schulverweigerung

Wir freuen uns immer über Vernetzung und Austausch!
Kontakt: 2.chance@bsj-marburg.de

flyer_schulverweigerer_05.pdf
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

Thesenpapier - zur Mitarbeit!

https://bagejsa.padlet.org/seibold/thesen_tagung_20221205

Thesen Schulabsentismus
Diskutieren Sie vor, während und nach der Tagung

PADLET

roven - Koordinierungsstelle Schulverweigerung

roven@dbs-wuerzburg.de



roven__Koordinierungsstelle_Schulverweigerung.pdf

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

„Schulabsentismus -alternative Wege zum Schulabschluss“

DOKUMENTATION ZUR FACHTAGUNG 27./ 28. Mai 2019
Bonn



Reader_Schulabsentismus_2019.pdf

PDF-Dokument

WWW.BAGEJSA.DE

Wenn Jugendliche nicht zur Schule gehen...zur Rolle und Funktion von Familien

Tagungsdokumentation zur Fachtagung am 9. Juni 2021



Wenn Jugendliche nicht zur Schule gehen
...zur Rolle und Funktion von Familien

Tagungsdokumentation zur Fachtagung am 9. Juni 2021

2021-06-09_Tagungsdokumentation_Schulabsentismus_web.p

PDF-Dokument

WWW.BAGEJSA.DE

Vorstellung des Rather Modells und der Fachstelle für Schulverweigerung in Düsseldorf



Vorstellung_des_Rather_Modells_u._Fachstelle

PDF-Dokument

PADLET DRIVE

※※※※※

Vernetzung

Fachtagung SCHULABSENTISMUS

12. Mai 2022

Carmen Frenzel, Caritasverband Mainz e.V., Jugendberufsagentur plus und WeCare (Projekt nach §16h SGB II)

0160-1479045

c.frenzel@caritas-mz.de

Aufsuchende Sozialarbeit durch Kontakt/Vernetzung an die Berufsbildenden Schulen, Realschulen plus und Integrierten Gesamtschulen mit dem Ziel schulabstinenten jungen Menschen eine individuelle Unterstützung im Übergang Schule - Beruf anzubieten

Projekt Neustart - CJD Baden-Württemberg, Standort Ravensburg (ESF-Projekt)

Alina Remmele

alina.remmele@cj-d.de

neustart-ravensburg@cj-d.de

Unterstützung und Begleitung von jungen Menschen ab der 5. Klasse bis zum 18. Lebensjahr, die von Schulabsentismus bedroht oder betroffen sind.

(Landkreis Ravensburg)

Vertreten ist das Projekt zudem an den Standorten Stuttgart und Friedrichshafen.

Kontaktdaten:

neustart-friedrichshafen@cj-d.de

neustart-stuttgart@cj-d.de

Jens Lindemann Schulsozialarbeit Lübeck

Schulsozialarbeit Lübeck Moisling

Heinrich Mann Schule

Brüder-Grimm-Ring 6-8

23564 Lübeck

0451-12283650

015114530326



The image shows a handout titled "Strickleiter Süd" from the Wilhelm-Kaisen Oberschule in Bremen. It features logos for "WIKAI" and "CBMPOS" on the left and a red circular logo with a ladder on the right. The main text asks "Der Schulbesuch fällt schwer?" and offers support for students who do not attend school regularly. It lists reasons such as a full head, stress, or overloading. The handout is a PDF document available via Padlet Drive.

Strickleiter Süd
der Wilhelm-Kaisen Oberschule - Valckenburghstraße 4-28201 Bremen

Der Schulbesuch fällt schwer?
Wir helfen dir – Schritt für Schritt zurück in die Schule.
Ein Unterstützungsangebot für Schüler:innen der WKO, die nicht regelmäßig zur Schule gehen.

Es gibt viele verschiedene Gründe, warum man nicht zur Schule geht:

- Der Kopf ist so voll, dass Schule gerade „einfach nicht geht“
- Streitereien und Stress in der Schule oder im privaten Umfeld
- Überforderung vom Lernstoff
- ...?

In der Strickleiter gibt es:

Handout Strickleiter 2022_03
PDF-Dokument
PADLET DRIVE

Thea Duffner, IN VIA Schulsozialarbeit am SBBZ Sprache und Lernen

Unterstützung, Begleitung und Beratung von Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen an der Langenstein-Schule (SBBZ Lernen und Sprache) in Tiengen.

Wutachstrasse 12

79761 Waldshut-Tiengen

Kontakt:

E-Mail: thea.duffner@invia-freiburg.de

Tel.: 07741 / 9200 49

Mobil: 0173 888 5659



Stefanie Dehner, IN VIA Schulsozialarbeit am Friedrich-Gymnasium Freiburg

Jacobistr. 22, 79104 Freiburg
Tel: 0761/ 201 7097
Mobil: 0173/ 8885673
E-Mail: stefanie.dehner@invia-freiburg.de
www.fg-freiburg.de
www.invia-freiburg.de

simone counen
schulsozialarbeit KJA bonn
verbundschule uedorf
heisterbacher str.175
53332 bornheim
simone.counen@kja-bonn.de
0176 126 527 86

IN VIA Jugendsozialarbeit an Beruflichen Schulen, Stuttgart

Anna Erpenbach
Jugendsozialarbeit an der Hedwig-Dohm-Schule im Stuttgarter
Norden
www.invia-drs.de
0711/2165265

Arbeit hauptsächlich mit Klassen am Übergang von Schule in
den Beruf.

Ansprechpartnerin auch für die Schüler*innen, die zwei Tage
pro Woche an die Schule kommen müssen, um ihre
Berufsschulpflicht abzuleisten, da sie unter 18 Jahre alt sind.

Christine Schmidt-Brauch

Caritasverband Freiburg-Stadt e.V.
Schulsozialarbeit Weiherhof-Realschule
Caritas Bildungszentrum Freiburg
Schlüsselstraße 5
79104 Freiburg

Telefon (0761) 201-7127
schulsozialarbeit@weiherhof-realschule.de



Projekt Neustart, CJD Baden-Württemberg, Standort Stuttgart (ESF-Projekt)

Leonie Amann
leonie.amann@cjde.de
oder neustart-stuttgart@cjde.de

Untersützung von Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse bis
zum 18. Lebensjahr, die von Schulabsentismus bedroht oder
betroffen sind. Zuständig für den Landkreis Stuttgart.

Das Projekt ist zudem für die Landkreise Ravensburg und
Friedrichshafen zuständig.

Kontaktdaten:

neustart-friedrichshafen@cjde.de
neustart-ravensburg@cjde.de



Projekt "Werk-statt-Schule"

Werk-statt-Schule

Sozialpädagogische Ansprechpartnerin:
Laura Weber

Karl-Strack-Platz 1/ 4. Etage
47051 Duisburg
Tel.: +49 157 349 170 51
Laura.weber@diakoniewerk-duisburg.de

Werk-statt-Schule ist ein Schulverweigererprojekt, das seit November 1999 in Kooperation mit verschiedenen Duisburger Haupt- und Gesamtschulen besteht. Es bietet SchülerInnen, die sich dem Schulsystem nachhaltig entziehen, die Möglichkeit, ihre Schulpflicht im Projekt zu erfüllen und somit ihren illegalen Status als Schulverweigerer zu beenden.



**Max Perpeet, Caritas Freiburg-Stadt,
Berufsschulsozialarbeit: VAB(O),
Berufsfachschule, Berufskolleg, berufliches
Gymnasium**

[zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Edith-Stein-Schule Freiburg: Unterstützung bei beruflicher Orientierung/ Bewerbung, schulischen/ persönlichen Herausforderungen, Klassenfindung/ -stärkung, Prävention, Vernetzung/ Vermittlung...

Kontakt: max.perpeet@caritas-freiburg.de



Claudia Spitzer

ESF Projekt für den Kreis Groß-Gerau an einer Gesamtschule in Riedstadt Goddelau
Schulsozialarbeiterin
claudia.spitzer@schulsoz.itis-gg.de

Schulsozialarbeit - Berufskolleg Ennepetal des Ennepe-Ruhr-Kreises

Vanessa Nierlich (Schulsozialarbeit)
Wilhelmshöher Str. 12 - 22
58256 Ennepetal

Tel.: 02333 9878-38
Mobil: 0173 9314621

E-Mail: nierlich@berufskolleg-en.de

Internet: <http://www.berufskolleg-en.de>

Ich arbeite am Berufskolleg in Ennepetal in der Schulsozialarbeit mit den Vollzeitklassen. Schulabsentismus ist ein immer präsenteres Thema. Ein Teil unserer Schüler/innen hat die Schulpflicht schon erfüllt und kann dadurch auch ausgeschult werden ohne eine weitere Perspektive zu haben. Ein anderer

Teil ist da, um die Schulpflicht zu erfüllen, will aber eigentlich nicht mehr zur Schule gehen.

Ich freue mich über eine Vernetzung für einen fachlichen Austausch von Lösungsansätzen und Anregungen für den Umgang mit Schulabsentismus an Berufskollegs.

Pia Klammer

Caritasverband Hagen
Projekt "PlusPunkt" an einer Hagener Hauptschule
Zielgruppe: "schulmüde" Jugendliche
Ziel: Perspektiven schaffen

klammer@caritas-hagen.de

Ernst-Eversbusch-Schule - Berufsorientierungsbüro



Unterstützung beim Erreichen des
Schulabschlusses Hilfe bei der Erarbeitung beruflicher Perspektiven
Hilfe bei der Ausbildungssuche Hilfe bei der Erstellung von
Bewerbungsunterlagen Begleitung beim Start in die Ausbildung / in
das Berufsleben Unsere Sprechzeiten hängen an der Bürotür des BOB
aus. Einen kleinen in das Berufsorientierungsbüro gibt folgendes
Video: Selbstverständlich trägt das Team zu jeder Zeit Masken im
BOB.

E-E-S

Susann Tharank

Schulsozialarbeit an der Bruno-Bürgel-Oberschule in
Weißwasser / Sachsen

Träger: IMPULS e.V. Weißwasser
susann.tharank@impulswsw-gr.de
www.impulswsw-gr.de

Volker Witt, JaS Berufsschule Günzburg
Einzelfallhilfe an ca. 1500 Schülern, Projekte aller Art, sehr gerne
im medialen Bereich (Filmen, Kahoot, Learning Apps,..) 8a ISOFA
Fachkraft
Referententätigkeit beim JFF Medieninstitut München
volker.witt@bsgz.de



Charlyn-V. Pütter

Schulsozialarbeiterin an einer Gemeinschaftsschule in Berlin
Marzahn-Hellersdorf

Träger: DRK Berlin Nordost e.V.
Schule: Marcana-Schule Gemeinschaftsschule

Mobil: 0176-34 58 30 12
E-Mail: charlyn.puetter@drk-berlin-nordost.de

Internet: [Marcana-Schule - DRK KV Berlin-Nordost e.V. \(drk-berlin-nordost.de\)](http://www.marcana-schule.de)
[Marcana-Schule - Schulsozialarbeit](http://www.marcana-schule.de)

Marcana-Schule - DRK KV Berlin- Nordost e.V.

Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen



Die Marcana-Schule ist eine
Gemeinschaftsschule im Berliner Bezirk
Marzahn-Hellersdorf, in der Region Marzahn NordWest. Seit dem
Schuljahr 2019/20 lernen hier neben ca. 250 Schüler*innen der
Klassenstufen 1-6 nun auch ca. 100 Schüler*innen der Klassenstufe 7.
Mit dem Aufbau der Sekundarstufe schreitet die Entwicklung der
Gemeinschaftsschule kontinuierlich voran.

DRK-BERLIN-NORDOST

Diakonie Saar - Anlaufstelle Schulabwesenheit

ANLAUFSTELLE SCHULABWESENHEIT
<https://diakonie-saar.de/ANLAUFstelle-bei-Schulverweigerung/Saarlouis/Angebote-vor-Ort>

Die Anlaufstelle Schulabwesenheit unterstützt Schülerinnen und Schüler sowie deren Familien bei der (Re-)Integration in schulische oder außerschulische Bildungs- oder Qualifizierungsangebote.

Dabei werden die Lehrer, die Erziehungsberechtigten und relevante Fachdienste einbezogen.

In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Saarlouis ist ein Leitfaden Schulverweigerung entwickelt worden, der Schulen und den Mitarbeiter/innen aus den Fachdiensten Handlungsempfehlungen bei Schulverweigerung gibt.

Wir unterstützen

- Unsere Mitarbeitenden suchen Jugendliche vor Ort auf und beraten dort.
- Gemeinsam mit den Jugendlichen entwickeln wir neue Perspektiven.
- Werden zusätzliche Hilfen benötigt, vermitteln wir gerne.
- Der Weg zurück ist oft schwer. Wir begleiten Kinder und Jugendlichen bei der Rückkehr in die Schule.

www.kreis-saarlouis.de

Startseite

Die Diakonie Saar schließt sich dem Spendenaufruf der Diakonie RWL an und bittet alle Spenderinnen und Spender die Bemühungen der Diakonie Katastrophenhilfe mit Spenden zu unterstützen. Aufgrund der aktuellen Lage vor Ort können derzeit keine Sachspenden angenommen werden.



DIAKONIE-SAAR

Johanna Lipp

Schulsozialarbeiterin an der Grundschule an der Grafinger Straße in München (Diakonie München und Oberbayern)

E-Mail: jlipp@diakonie-muc-obb.de

Meine Visitenkarte

meine email: mmai@ipunct.de



Moritz Dreyer, Jugendhilfe Göttingen e.V., Jugendsozialarbeit

E-Mail: Dreyer@Jugendhilfe-goettingen.de

Schulabsentismus ist eines der häufigsten Themen, mit welchen wir uns in der Jugendsozialarbeit und auch im offenen Tür Bereich beschäftigen.

Alles weitere findet ihr auf unserer Homepage.

Freuen uns über Vernetzung :)

Jugendhaus Gartetalbahnhof

Am südwestlichen Rand der Göttinger Innenstadt gelegen zielt das

Jugendhaus Gartetalbahnhof insbesondere auf Kinder und Jugendliche von 11 -17 Jahren mit Wohnsitz in der südlichen Innenstadt, auf dem Leineberg, im Leineviertel und im Umfeld des Hochhauskomplexes Groner Landstr. 9a-c. Mit offenen Angeboten und speziellen Themen wie

JUGENDHILFE GÖTTINGEN



Claudia Seibold, BAG EJSA

Referentin bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit für Bildung in der Jugendsozialarbeit

Zu meinen Themen gehören die Schulsozialarbeit und die Jugendsozialarbeit an Schulen.

Wir haben in den vergangenen Jahren schon einige Tagungen zum Themenspektrum "Schulabsentismus" durchgeführt. Die Dokumentationen finden Sie teils auf unserer [Website](#), teils hier und teils auf der Seite des [Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit](#)

Kontakt: Seibold@bagejsa.de



Julia Schad-Heim, IN VIA Deutschland/Bundesarbeitsgemeinschaft Kath. Jugendsozialarbeit (BAG KJS)

Referentin für Jugendsozialarbeit und Bildung.

Themenschwerpunkte: Schulbezogene

Jugendsozialarbeit/Jugendsozialarbeit an Schulen,

Schulsozialarbeit, Schulabsentismus, Demokratiebildung in der Jugendsozialarbeit, Inklusive Bildung

Kontakt: IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit - Deutschland e.V., Tel.: 0761 200-230, E-Mail: julia.schad-heim@caritas.de



ESF-Projekte EULE & Anker, Caritasregion Mittelthüringen, Caritasverband für das Bistum Erfurt e.V.

Johannes Ilse

ilse.j@caritas-bistum-erfurt.de

Vanessa Ruta

ruta.v@caritas-bistum-erfurt.de

Schulverweigerung begegnen an drei Schulen in der 7.-9. Jahrgangsstufe in Erfurt und Weimar. Näheres siehe Homepage. Freuen uns über Vernetzung :-)

Jugendhaus Erfurter Brücke

Im Caritas Jugendhaus Erfurter Brücke können Jugendliche und junge Erwachsene von 12 bis 26 Jahren verschiedene kostenfreie Angebote der Jugendsozialarbeit nutzen. Seminare zur Berufs- und Lebensweltorientierung mit Erfurter Regelschulen und Förderzentren, der 7.-10.

CARITAS-BISTUM-ERFURT



Koordinierungsstelle Schulverweigerung

Markus Feder

markus-feder@landkreis-verden.de

04231-15184

Abgehängt in der Schule?



Koordinierungsstelle Schulverweigerung Landkreis Verden

Fachstelle für Schulverweigerung Düsseldorf

www.rather-modell.de



Anna-Sophie Fleischhauer, Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend e.V. (aej)

Referentin für Schüler*innenarbeit und Bildung.
Themenschwerpunkte:

Jugend Macht Politik
Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Schüler*innenarbeit
schulbezogene Arbeit im Allgemeinen
Queere Jugendarbeit
Webseite: <https://www.aej.de>
Email: asf@aej-online.de



Impressum

Herausgeberin

Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V.
(BAG EJSA)

V.i.S.d.P. Claudia Seibold, BAG EJSA

Veranstalterin

Bundesarbeitsgemeinschaft
Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. (BAG EJSA)

in Kooperation mit:

Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej),
IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit –
Deutschland e.V. im Netzwerk der Bundesarbeitsgemeinschaft
Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e.V.

Stuttgart, Juni 2022

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

